

Bedienungs- Handbuch und Nähfibel

meister

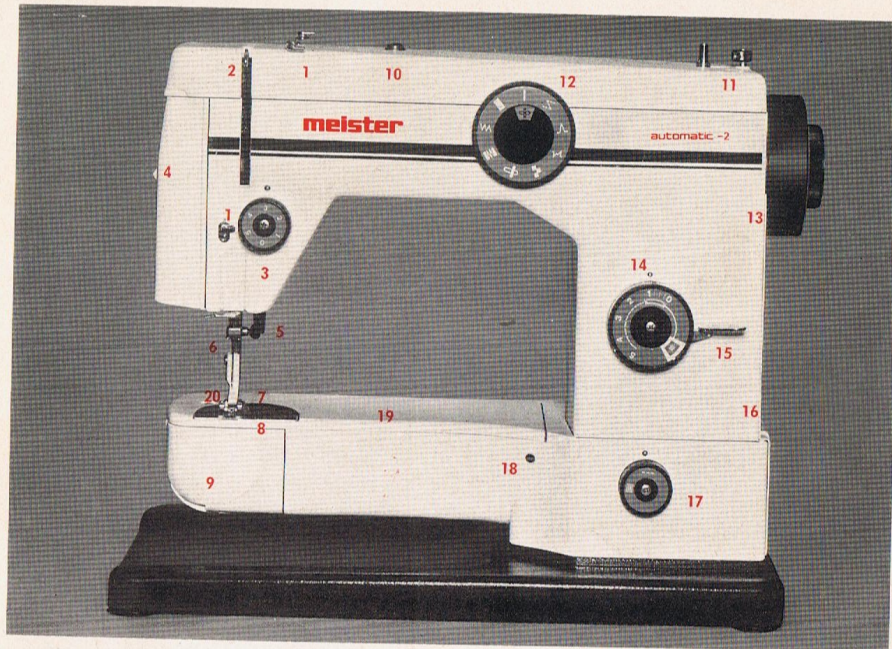
automatic-2-Nähmaschine

Kl. 770 Kompakt-Zentralspulen-Greifer

Kl. 1770 Flachbett-Zentralspulen-Greifer 1977

Kl. 2770 Freiarm-Doppelumlauf-Greifer

MEISTER-WERKE · GMBH
NÄHMASCHINENFABRIK · SCHWEINFURT



- | | | |
|--|---|---|
| 1 Fadenführungsösen | 9 Greiferklappe, dahinter der klemmfreie Doppelumlaufgreifer | 15 Rückwärtstaste zum Vernähen (beim Ein- und Ausschalten der Stretchnaht diese Taste mitdrücken) |
| 2 Gelenkfadenhebel | 10 Vorspannung zum Fadenaufspulen | 16 An der Seite rechts Stecker für das kombinierte Kabel |
| 3 Oberfadenspannung | 11 Spulermulle mit Anschlag | 17 Knopf für das Ein- und Ausschalten des Transporteurs |
| 4 Nählichtschalter | 12 Programmwähler für die verschiedenen Nähprogramme | 18 Einraststelle für den Anschietisch |
| 5 Nadelbefestigungsschraube (beim Nadeleinsetzen flache Seite nach hinten) | 13 Handrad mit Auslöseschraube (innen) zum Abschalten des Nähwerkes beim Spulen | 19 Nähplatte |
| 6 Nähfuß-Schaft-Befestigungsschraube | 14 Stichtlängeneinstellung gleichzeitig Schaltknopf zum Einschalten der Stretch-Dreifachsicherheitsnaht | 20 Befestigungsschraube für die Nähplatte |
| 7 Nähfußchen | | |
| 8 Stichplatte mit Stofftransporteur | | |

Abb. 1

Für Sie und Ihre neue Nähmaschine

haben wir diese Bedienungsanleitung ausgearbeitet. Damit Sie alle Vorteile der neuen Maschine ausnützen können, empfehlen wir Ihnen, diese Anleitung genau zu lesen. Richtige Handhabung und richtige Pflege der Nähmaschine sind wichtige Voraussetzungen für ein perfektes Nähresultat.

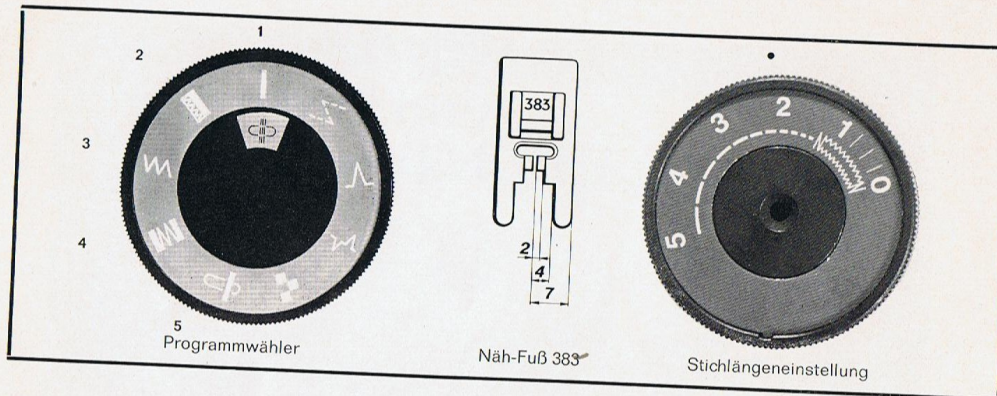
Bitte lassen Sie wegen der auf- und abgehenden Nadel genügend Vorsicht walten und beobachten Sie während der Arbeit ständig die Nähstelle.

Beim Wechsel von Nadel, Nählichtbirne, Nähfuß, Spulen und Stichplatte, bei Arbeitsunterbrechungen ohne Aufsicht und bei Wartungsarbeiten muß die Maschine elektrisch abgeschaltet werden, dazu ziehen Sie den Netzstecker aus der Steckdose.

Bitte verwenden Sie nur Glühlampen bis zu einer maximalen Leistung von 10 Watt.

Der Motor-Antriebsriemen soll nicht verstellt werden.

Wir wünschen Ihnen mit Ihrer neuen Nähmaschine viel Glück und Erfolg.



Das Nähen von Geradstich und Zick-Zack

Auf dem Programmwähler sehen Sie übersichtlich 10 verschiedene Nahtsymbole.

Drehen Sie das gewünschte Nahtsymbol nach oben und stellen Sie dazu die passende Stichlänge ein wie auf Seite 11 beschrieben.

Mit dem Programm für Geradstich und Zick-Zack können Sie folgendes nähen:

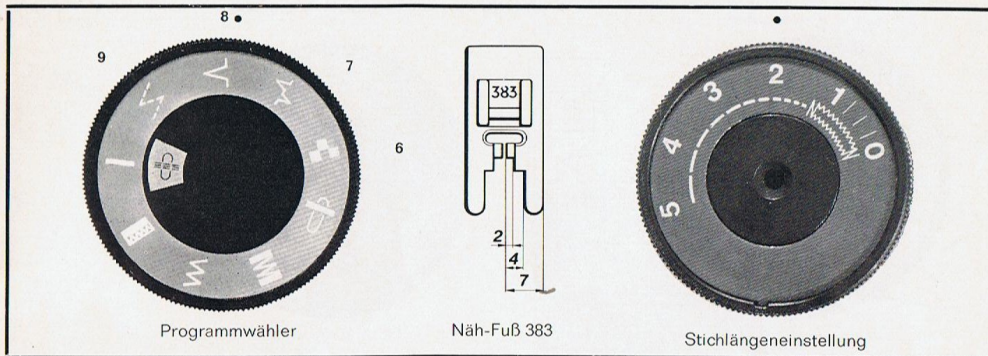
Programm 1: Geradstich Mitte für alle normalen Näharbeiten, wie Wäschesaum, Kappnaht, Reißverschluß einnähen, wattieren, Parallelnähte, kräuseln, Biesennähte, sticken und stopfen (ohne Rahmen mit dem Universalstopfer).

Programm 2: Schmäler Zick-Zack-Nutzstich zum Versäubern von Wäsche, für Applikationen, Monogramme usw. und Knopflochraupe für Knopflocher aller Größen, aber auch für Lochstickereien.

Programm 3: Mittlerer Zick-Zack-Nutzstich zum Säumen dünner Stoffe, für Rollsaum, Flicker einsetzen.

Programm 4: Breiter Zick-Zack-Nutzstich zum Säumen von dehnbaren Stoffen (Trikot), Einfassen von Schnittkanten, plastische Monogramme, Muschelsaum, Stickereien und Knopflochriegelstich, auch zum Annähen von Knöpfen, Haken und Ösen und für breitplastische Lochstickereien.

Programm 5: Links verlagertes Geradstich zum Vernähen von Knopflochern, für Lochstickereien usw. Programme 6 bis 9 siehe Seite 3.



Das Nähen von Nutz- und Zierstichen

Auf dem Programmwähler sehen Sie übersichtlich 10 verschiedene Nahtsymbole.

Drehen Sie das gewünschte Nahtsymbol nach oben und stellen Sie dazu die passende Stichlänge ein wie auf Seite 11 beschrieben.

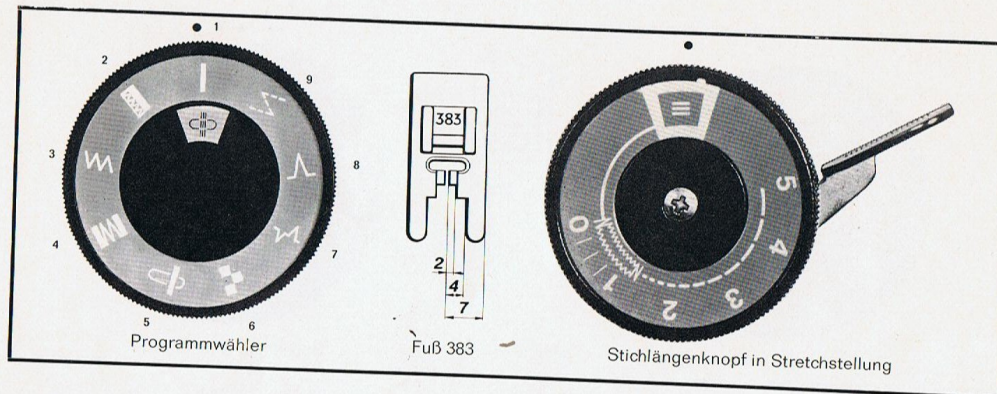
Mit den Nutstichen können Sie folgende Arbeiten ausführen:

Programm 6: Schachbrettförmiges Ziermuster für Bordüren usw.

Programm 7: Dehnbare Stabilnaht, auch Federstich genannt, ist besonders haltbar und dehnbar. Ideal für starkes Stretchmaterial (Miederwaren). Gerne verwendet zum Nähen von Frottee und Wäsche aus dehnbaren Stoffen. Sehr gut geeignet zum Einsetzen von Flickern.
Arbeitsweise siehe Seite 17, 18 und 19.

Programm 8: Blindstich-Nutznaht für unsichtbare Rock- und Mantelsäume, dekorativ als Muschelsaum mit gleichzeitig angenähter Zierkante, auch zum Zusammennähen von zwei Stofflagen, wobei gleichzeitig die Kanten versäubert werden.
Arbeitsweise siehe Seite 18, 26, 33.

Programm 9: Gesteppter Zick-Zack-Stich, auch Elastiknaht genannt, zum Einfassen und Nähen von Schnittkanten bei Web- und Strickstoffen, zum Einsetzen von Flickern, zum Aufnähen von Gummibändern usw.
Arbeitsweise siehe Seite 17, 18, 22.



Dreifach-Stretch-Sicherheitsstich Elastischer Geradstich

Wenn Sie diesen wertvollen Nutstich nähen wollen, drehen Sie den Programmwähler, so wie oben gezeigt, mit dem inneren Stretchsymbol nach oben.

Zusätzlich schalten Sie an dem rechts abgebildeten Stichlängenstellknopf die Maschine auf Stretch, indem Sie über 0 hinausdrehen, bis die mit ≡ markierte Stelle oben am Einstellpunkt steht. Kurz nach der 0-Stellung spüren Sie dabei einen Schwerpunkt, diesen überwinden Sie durch Druck auf die Rückwärtstaste rechts. Sobald diese Taste nach oben springt, ist das Programm für die Dreifachnaht eingeschaltet.

Wenn Sie dann wieder normale Stiche — die Symbole auf dem äußeren Bereich des Programmwählers — nähen wollen, schalten Sie die Stretchautomatik wieder aus, indem Sie diese Rückwärtstaste nach unten drücken und gleichzeitig den Stichlängenknopf nach rechts in den Zahlenbereich drehen.

Zum Nähen des 3fach Stretch-Sicherheits-Stiches dünnes Garn nehmen, möglichst Stickgarn oder synthetisches Garn. Wenn das Gewebe sehr elastisch ist, ist die Oberfadenspannung etwas zu lockern (4).

Ein praktischer Tip: Heften Sie die Nähte mit gewöhnlichem Geradstich, Stichlänge 4 und Garn in der gleichen Farbe wie das Gewebe. Nachdem Sie das Kleidungsstück anprobiert haben, können Sie die gehefteten Nähte mit elastischem Geradstich „ausfüllen“. Wenn Sie genau in der Heftnaht nähen, brauchen Sie den Heftfaden nicht zu entfernen.

Führen Sie auch alle **Steppnähte** mit dem elastischen Geradstich aus, dann werden diese ebenso elastisch wie das Gewebe im übrigen. Stellen Sie die Oberfadenspannung etwas lockerer ein.

Richtig scharfe **Bügefalten** sind bei Jersey nur schwer zu erzielen. Nähen Sie mit der Zwillingnadel und elastischem Geradstich. Nehmen Sie den Biesennähfuß und den Biesenfinger, aber keine Einlegeschnur. Nähen Sie die Bügefalten vor den Seiten- und Schrittnähten der Hose.

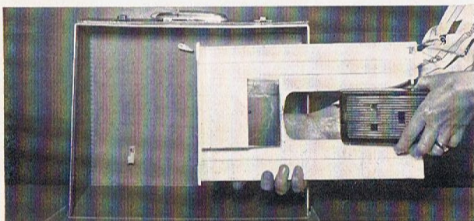
Freiarm-Nähmaschinen

ermöglichen das mühelose Nähen und Ausbessern von Ärmeln, Hosenbeinen und anderen engen, röhrenförmigen Stücken. Socken, Strümpfe etc. lassen sich damit bequem stopfen.

Mit dem **Anschiebetisch** vergrößert man die Nähfläche. Dazu schieben Sie den Tisch von links nach rechts an den Freiarm. An der Rückseite desselben befindet sich ein Aufnahmestift, hier muß die Halterung des Tisches eingeführt werden. Der vordere Stift soll ebenfalls in das dafür vorgesehene Loch einrasten. Dabei schwenkt der Stellfuß automatisch nach unten und stützt den Anschiebetisch auf der Grundplatte ab.

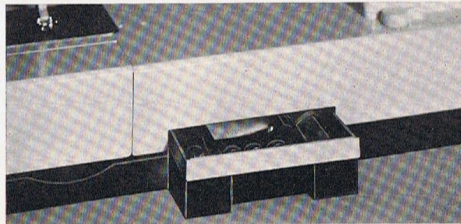
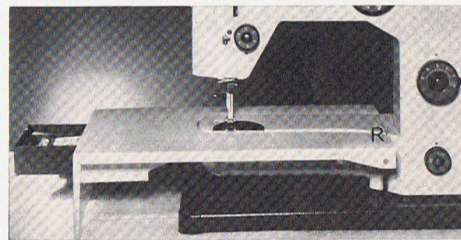
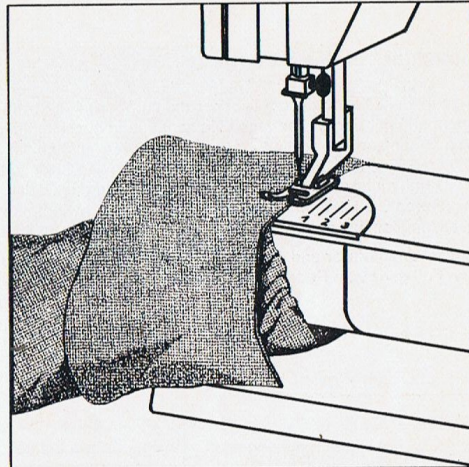
Zum Abnehmen des Nähtisches wird der Stellfuß zurückgezogen und der Tisch nach links weggenommen. An der linken Seite des Anschiebetisches befindet sich das Schubfach mit dem Nähzubehör.

Bevor Sie den Anschiebetisch im Koffer verstauen, bitte darauf achten, daß der Stellfuß umgeklappt und der Nähfuß an der Maschine abgesenkt ist. (Siehe Seite 16). Der Fußanlasser wird beim Einpacken, wie auf dem Foto gezeigt, in den Tisch eingeschoben.



Kompakt-Sockel-Nähmaschinen

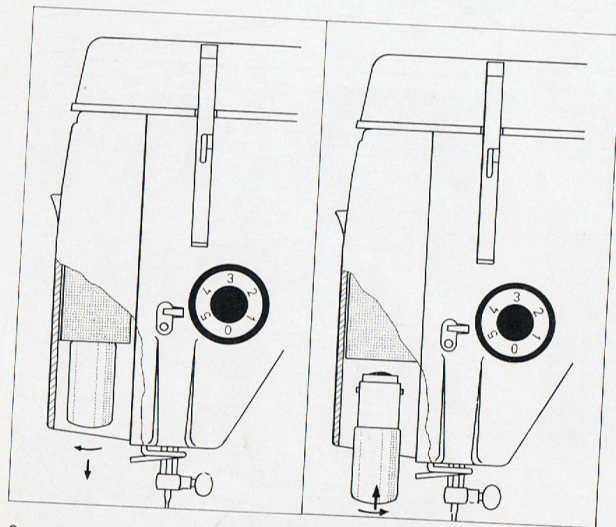
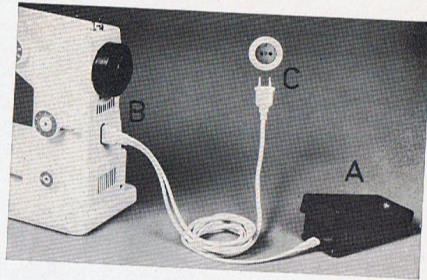
haben das Zubehör im praktischen Schubfach unten in der Mitte des Sockels der Maschine. Zum Öffnen nur herausziehen.



Anschluß an das Stromnetz

Bitte prüfen Sie, ob die am Typenschild aufgedruckte Stromspannung mit der vorhandenen Netzspannung übereinstimmt. Den Fußanlasser A schließen Sie mit dem Stecker B an der Nähmaschine und diese mit dem Stecker C an das Stromnetz an. Durch mehr oder weniger starkes Treten auf das Pedal regulieren Sie mit dem Fußanlasser die Nähgeschwindigkeit von ganz langsam bis sehr schnell.

Sie schonen Motor und Anlasser, wenn Sie in jeder Nähpause den Fuß ganz vom Pedal nehmen.



Auswechseln der Glühbirne

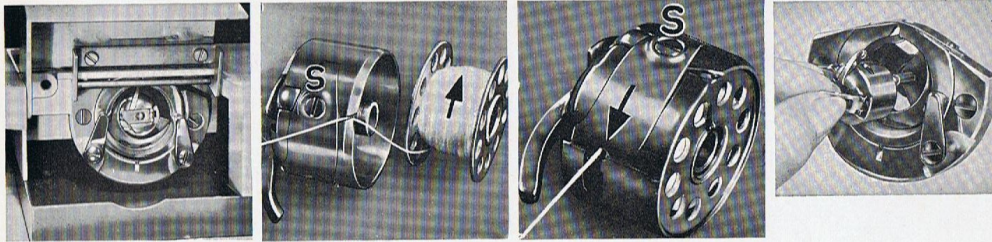
Zuerst Netzstecker aus der Steckdose ziehen.

Die Glühbirne ist im oberen Arm (wie das Bild zeigt) angebracht. Drücken Sie die Glühbirne nach oben, drehen Sie eine viertel Umdrehung in Richtung des Pfeiles und nehmen Sie die Glühbirne heraus. Beim Einsetzen die Glühbirne in den Lampenhalter einführen, nach oben drücken und eine viertel Umdrehung in Richtung des Pfeiles drehen.

Bitte verwenden Sie nur Glühbirnen mit einer maximalen Stärke von 10 Watt.

Der Nählichtschalter

befindet sich an der linken Stirnseite.



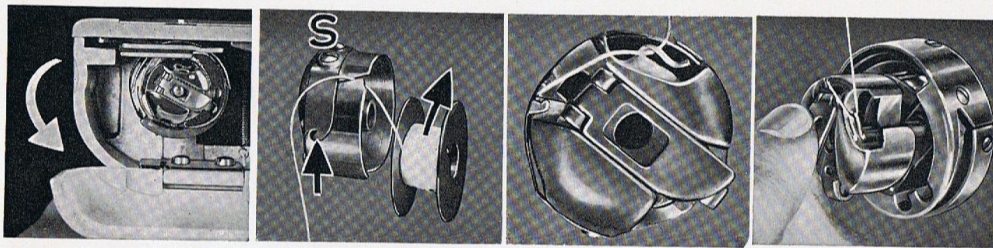
Herausnehmen und Einsetzen der Spulenkapsel · Einfädeln des Unterfadens

Beim Kompaktsockelmodell und der Flachbettnähmaschine mit Zentralspulengreifer:

Zum Nähen benötigt man einen Oberfaden und einen Unterfaden. Der Unterfaden läuft auf einer kleinen Spule in der Spulenkapsel.

Zum Herausnehmen der Spulenkapsel kippen Sie bei der Flachbett die Maschine hoch. Bei der Kompakt-Sockel-Maschine wird die Sockellecke hochgeklappt. Handrad drehen, bis die Nadel oben steht. Spulenkapsel an der kleinen Klappe fassen und mit Zeigefinger und Daumen der linken Hand herausnehmen. Nun folgt das Aufspulen. Dann Spule wieder in die Kapsel einlegen, dabei Spule so halten, daß Faden in Richtung des Pfeiles abläuft. Faden in den Schlitz einfädeln und unter der Spannungsfeder durchziehen, bis er in die Öffnung (Pfeil) gerutscht ist. Hier den Faden ca. 10 cm heraushängen lassen.

Nun kleine Klappe an der Spulenkapsel öffnen und diese so auf den Greiferdorn schieben. Bitte beachten, daß das sogenannte Hörnchen an der Spulenkapsel oben in die Aussparung eingelegt wird. Beim Loslassen der Klappe ist die Spulenkapsel eingerastet. Dies ist besonders wichtig, weil sonst die Spule nicht festsitzen würde.



Herausnehmen und Einsetzen der Spulenkapsel · Einfädeln des Unterfadens bei der Freiarmnähmaschine

Zum Nähen benötigt man einen Oberfaden und einen Unterfaden. Der Unterfaden läuft auf einer kleinen Spule in der Spulenkapsel. Nehmen Sie zum Herausnehmen der Spulenkapsel den Anschlagetisch weg und öffnen die kleine Klappe am Freiarm.

Am Handrad drehen, bis die Nadel oben steht. Spulenkapsel an der kleinen Klappe fassen und mit Zeigefinger und Daumen der linken Hand herausnehmen. Jetzt aufspulen. Zum Einlegen der Spule in die Kapsel beachten, daß

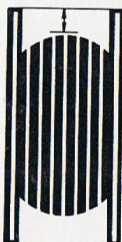
der Faden auf der Spule in der Richtung des Pfeiles abläuft. Faden in den Schlitz einfädeln, unter der Spannungsfeder durchziehen, bis er in die Öffnung (Pfeil) gerutscht ist.

Den Faden zusätzlich unter das gebogene Häkchen der Spulenkapsel, wie auf dem Foto dargestellt, durchführen und 10 cm herabhängen lassen. Nun Klappe an der Spulenkapsel öffnen und diese auf den Greiferdorn schieben. Beim Loslassen der Klappe ist die Spulenkapsel eingerastet.

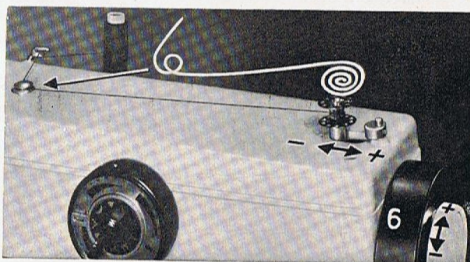
Aufspulen des Unterfadens

Auslöseschraube am Handrad durch Drehen nach vorne (—) lösen: Faden von der Garnrolle um die Vorspannung schlingen und dann in die aufgesteckte Spule führen. Die Nute der Spule muß in den kleinen Mitnehmerstift einrasten. Spulervelle nach rechts (+) ans Handrad drücken und Maschine laufen lassen. Wenn die Spule entsprechend Abb. voll ist, bleibt diese stehen. Spule vom Handrad wegdrücken, abnehmen und, wie beschrieben, mit der Spulenkapsel in die Maschine einsetzen. Handrad-auslöseschraube wieder fest zudrehen (nach +).

ca. 1mm



Bei den Modellen mit Doppelumlaufgreifer fällt der Geradstich schöner aus, wenn der Faden nicht durch das Häkchen, wie rechts oben gezeigt, geführt wird.



Stofftransport

Normalerweise wird mit eingeschaltetem Transporteur genäht. Eine Ausnahme bilden Näharbeiten, bei denen der Stoff nicht von der Maschine transportiert werden soll, z. B. beim Sticken und Stopfen. Hier wird Transporteur versenkt. Auf nebenstehenden Abbildungen bedeutet Transporteurstellung

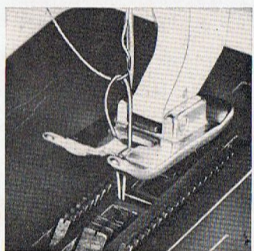
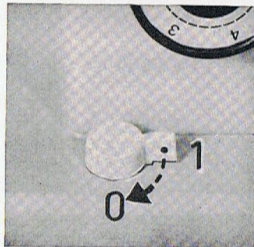
1 = eingeschaltet
0 = ausgeschaltet

Transportversenkhebel bei der Flachbett- und Kompakt-Nähmaschine (siehe oben)

Transportversenkhebel bei der Freiarm-Nähmaschine. ▶

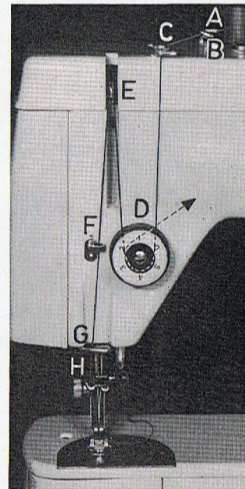
Unterfaden heraufholen

Oberfaden lose mit der linken Hand halten und mit der rechten das Handrad nach vorne drehen, bis der Fadenhebel wieder oben steht. Die dadurch gebildete Schlinge hochziehen, beide Fäden unter dem gehobenen Fußchen durchstreifen und nach hinten legen.



Oberfaden einfädeln

Den Faden von der Garnrolle A in die beiden Fadenführungen B und C einziehen. Von hier nach unten zwischen die Scheiben der Fadenspannung D. Dann wieder nach oben durch die Öffnung des Gelenkfadenhebels E, von da abwärts durch die Osen FGH in das Nadelöhr und zwar von vorne nach hinten. Wenn Sie mit zwei Fäden nähen, setzen Sie eine Zwilling-Biesen-Nadel ein. Die beiden Fäden führen Sie wie oben beschrieben ein. Die Spannungsscheiben D sind doppelt vorhanden, in jede Scheibe kommt ein Faden. Die übrigen Führungen können Sie dann, wie oben beschrieben, parallel laufen lassen, bis zur Führung H an der Nadelstange. Hier kommt je ein Faden rechts und links. Bitte achten Sie darauf, daß sich die Fäden nicht verschlingen. Beim Nähen mit Zwillingnadeln muß die Maschine auf Geradstich eingestellt werden.



Nadel und Faden

sollten immer zum Stoff passen. Damit Sie richtig nähen können, verwenden Sie für Ihre Maschine Nadeln des Systems 130/705 H. Ober- und Unterfaden in der Regel gleich stark, Unterfaden evtl. etwas dünner, aber nie stärker als der Oberfaden.

Bei der Stoffverarbeitung gilt als Faustregel:

dünne Stoffe: Nadelstärke Nm 70—80
mittlere Stoffe: Nadelstärke Nm 80—90
dicke Stoffe: Nadelstärke Nm 100—110

Nadelspitzen:

für dehnbare Stoffe: Helanca zur Reparatur R-Spitze
Miederwaren zur Neuanfertigung R-k-Spitze

Alle normalen Näharbeiten: R-Spitze

Für exakte Maschinestickarbeiten, z. B. Ornamenten-, Buchstaben- und Motivstickereien, Kordelarbeiten bei Bettwäsche

R-spi-Spitze.

Beim Einsatz von synthetischen Garnen sollte die Ober- und Unterfadenspannung loser gestellt werden. Dadurch wird die Naht elastischer. Für stark dehnbare Nähte mit einem schmalen Zick-Zack-Stich nähen.

Nadel- und Garnstärkentabelle

Nadelstärkenbereich Nm	Baumwolle 3fach Ne	Seide Nm	Synthetica Nm	Leinen Et. No.
60—70	80	120/3	100/120/3	—
70—80	70	100—80/3	70—120/3	—
80—90	50—60	70/3	50—100/3	70/3
90—100	30—40	60/3	40—70/3	60/3
100—110	20—30	50/3	40—50/3	50/3
110—120	20	40/3	30—40/3	40/3
120—130	12	30/3	30/3	30—40/3
130—140	—	—	20—30/3	30/3
140—150	—	—	20 3	25/3
150—160	Zierfaden 6fach	—	—	20/3
180—200	Zierfaden 9fach	—	—	18/3

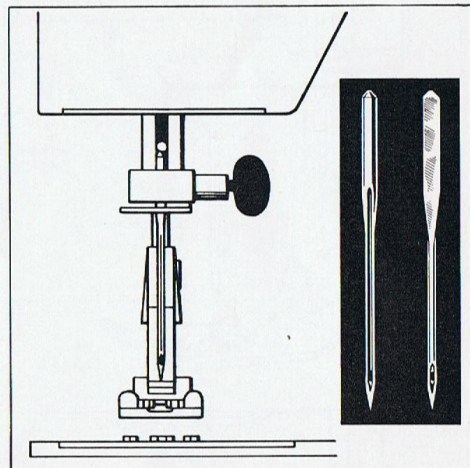
Art des Nähgutes	Garnart und Garnnumerierung	Nadelspitze und Nadelstärke
Baumwollkörper, Haus-Nessel, Halbleinen-Drell, Bettwäsche, Berufskleiderstoff Batiststoffe aller Art, für Blusen usw.	Baumwolle 40	R Nm 90—100
Hemden- und Blusenstoffe (auch Reparaturen bei synthetischen Hemden und Blusen). Frottierstoffe, Chenilleware und Kulierplusch für Bademäntel usw.	Garnart gleich der Art des Gewebes, Seide 100 oder Baumwolle 80 Baumwolle 60—80, Seide 100 oder Synthetic-Garn 100—120, je nach Art und Stärke des Stoffes Baumwolle 40 oder Seide 80	Für normale Näharbeiten R Nm 70—80 Für Stickarbeiten R-spi Nm 70—80 R Nm 70—80
dehnbare Miederstoffe feste Miederstoffe Jersey-Stoffe, Wolle Jersey-Stoffe, Synthetic (Fadenspannung lose stellen) Kleiderstoffe aus: Brokatstoff, Satin, Ottoman, Taft, Georgette, Krepp, Chiffon Baum- und Zellwollkleiderstoff Wollkleiderstoff Lastex- und Helancastoffe (Fadenspannung lose stellen) Anzug- und Mantelstoffe Cordstoffe	Synthetic-Garn 60 oder Baumwolle 40 Baumwolle 40—60 Seide 80—100 oder Baumwolle 60 Synthetic-Garn 70—120 je nach Stärke des Stoffes Seide 100 oder Baumwolle 60—80	R Nm 90—100 R-k Nm 90 R Nm 90 R Nm 80—100 R Nm 80—100
Gardinen aus: Baumwolle, Synthetic Acella (Kunststoff), Gewebe-Kunstleder, Wachstuch Ziernähte	Baumwolle 40—60 Seide 110 oder Baumwolle 40—60 Synthetic-Garn 60—70 oder Seide 40—60	R Nm 80—100 R Nm 80—100 R Nm 80—100
	Baumwolle 40—50 oder Seide 80—100 Seide 100 oder Baumwolle 60 je nach Art des Stoffes merc.-Baumwolle 60—80, Synthetic 120 Baumwolle 60	R Nm 90—100 für Seidensamt R-spi Nm 80, sonst R Nm 80 R Nm 80 R Nm 70—80 R Nm 80—90
	Knopflochseide 40/3	R Nm 100—110

Das Auswechseln der Nadel

Zum Herausnehmen der Nadel lösen Sie die ovale Nadelhalterschraube.

Wenn Sie eine neue Nadel einsetzen, dann achten Sie bitte darauf, daß die flache Kolbenseite nach hinten gerichtet ist und schieben Sie dann die Nadel soweit nach oben wie es bis zum Anschlag geht, drehen Sie dann die ovale Nadelhalterschraube wieder fest.

Verwenden Sie nur Nadeln System 130 oder 705 H.

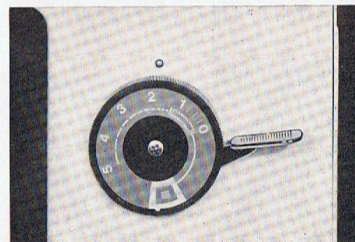


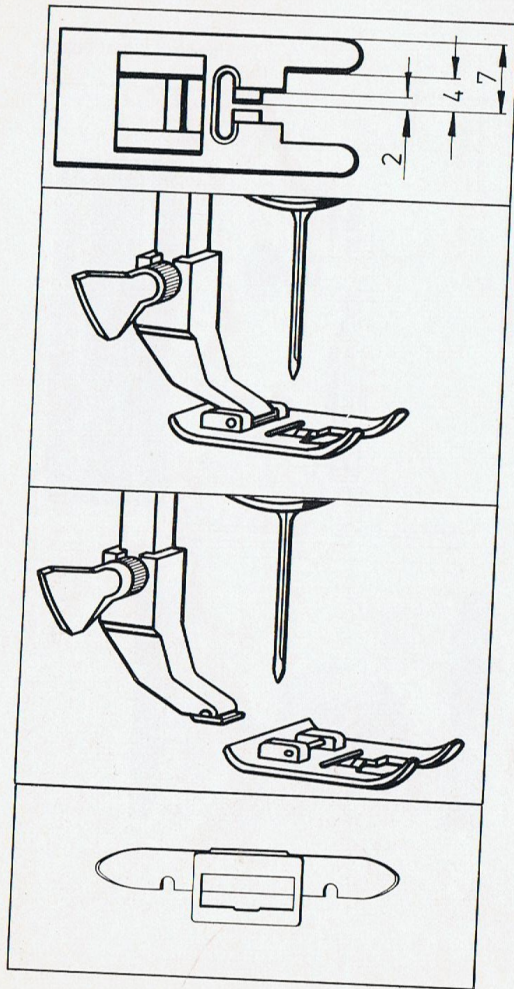
Einstellen der Stichlänge

erfolgt am Stichlängendrehknopf. 1 bedeutet kürzeste Stichlänge, 5 größte Stichlänge. Der Stichlängenbereich für das Knopfloch ist extra markiert.

Wenn Sie am Ende das Nähstück vernähen wollen, so drücken Sie auf die Rückwärtstaste rechts vom Stichlängendrehknopf, dann näht die Maschine in der gleichen Stichlänge rückwärts wie zuletzt vorwärts eingestellt. Beim Loslassen der Taste näht die Maschine sofort wieder in der gleichen Stichlänge vorwärts.

Mit dem Stichlängendrehknopf wird auch die Stretch-Automatik eingeschaltet (mehr darüber siehe Seite 4).





Nutznahtnähfuß

An der Maschine befindet sich der Nähfuß (383), dieser wird für gerade Nähte, Zickzacknähte und andere Nutznähte verwendet. Wie Sie sehen, hat er verschiedene „Stufen“, nach denen Sie sich beim Nähen richten können. Wenn der Saum etwa 7 mm breit sein soll, so lassen Sie den Stoff an der Außenkante des Nähfußes vorbeilaufen, gültig bei Geradnaht.

Die nächste Stufe ergibt einen 4 mm breiten Saum, und die Stufe ganz nach innen eine Saumbreite von 2 mm.

Auswechseln des Snap-on-Nähfußes

Die Nähfüße, die mit der Maschine geliefert werden, sind lose Sohlen, die auf eine Feder am Nähfußhalter gesteckt werden. Zum Auswechseln des Nähfußes bringen Sie zuerst die Nadel in ihre höchste Stellung. (Drehen Sie das Schwungrad auf sich zu). Ziehen Sie die Nähfuß-Sohle schräg nach unten auf sich zu, weg.

Führen Sie die neue Nähfuß-Sohle an die Vorderkante des Halters, wie das Bild zeigt. Der Halter hat unten eine Feder. Stecken Sie die Nähfuß-Sohle so auf, daß der runde Querstift an der Nähfuß-Sohle in den Zwischenraum zwischen Halter und Feder einschnappt. Drücken Sie dann leicht nach unten und hinten, und die Nähfuß-Sohle sitzt richtig.

Nähfuß für Reißverschlüsse

Der Nähfuß für Reißverschlüsse 989 wird wie der gewöhnliche Nähfuß aufgesteckt.

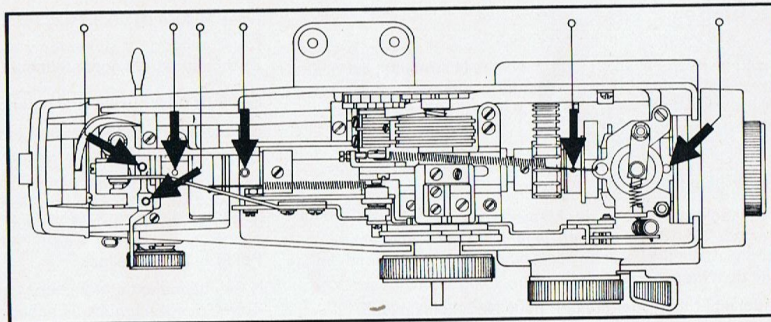
Die Konstruktion des Nähfußes ermöglicht es, durch Einsetzen entweder rechts oder links von der Nadel, beide Seiten des Reißverschlusses anzunähen, ohne das Nähgut umzudrehen. (Siehe Seite 20.)

Auswechseln von Spezialnähfüßen

Einige wenige Nähfüße können nicht als lose Sohlen gefertigt werden, sondern müssen mit dem Halter ausgewechselt werden. Achten Sie darauf, daß die Nadel in ihrer höchsten Stellung steht. Lösen Sie die Klemmschraube links und nehmen Sie den Nähfuß ab. (Siehe auch Sonderzubehör Seite 36.)

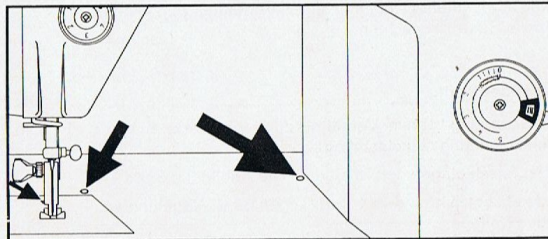
Wartung und Pflege

In die mit Pfeil gekennzeichneten Stellen geben Sie von Zeit zu Zeit, bei täglicher Näharbeit monatlich, je zwei bis drei Tropfen bestes harz- und säurefreies Spezial-Nähmaschinenöl. Nur dieses verwenden, alles andere schadet der Maschine.



Beim Freiarmmodell in die Greiferbahn je nach Benutzungsdauer von Zeit zu Zeit, bei täglicher Näharbeit wöchentlich, zwei Tropfen harz- und säurefreies Nähmaschinenöl geben.

Hier nur bei Kompakt- und Flachbettmodellen ölen, nicht bei Freiarm.



Reinigung des Greifers

Bei der Kompaktsockel-Nähmaschine und dem Flachbettmodell mit Zentralspulgrieff

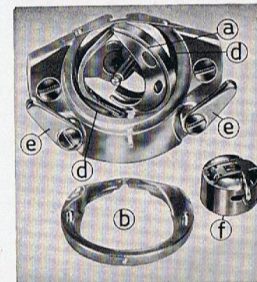
Spulenkapsel wie in Abschnitt „Greifer“ beschrieben, herausnehmen. Handrad drehen, bis die Nadel oben steht. Spulenkapsel f an der linken kleinen Klappe fassen und mit Daumen und Zeigefinger der linken Hand herausnehmen. Dann die Riegel e wegdrehen. Deckel b abnehmen und Greifer a ohne Gewalt herausnehmen. Greiferbahn d mit weichem Lappchen säubern und zwei Tropfen Öl hineingeben. Einbau dann in der Reihenfolge a, b, e. Keine Gewalt anwenden.

Bei der Freiarm-Nähmaschine und dem Flachbettmodell mit dem Doppelumlaufgreifer

Spulenkapsel wie in Abschnitt „Greifer“ beschrieben, herausnehmen, reines Petroleum in den Greifer geben, Maschine leer 1—2 Minuten laufen lassen, Greifer mit weichem Lappchen abtrocknen, dann 1—2 Tropfen Öl in die Greiferbahn geben.



Doppelumlaufgreifer



Zentralspulgrieff

Störungen

In den meisten Fällen ist ein schlechtes Nähresultat auf irgendeine Beschädigung der Nadel zurückzuführen. Untersuchen Sie deshalb immer zuerst die Nadel, bevor Sie weitere Maßnahmen treffen.

Fehlstiche entstehen:

Die Nadel paßt nicht zu der Maschine: Nadel System-Nummer 705/130 verwenden. Nadel ist falsch eingesetzt: richtig ist, die flache Seite des Kolbens nach hinten und die Rille der Nadel nach vorne.

Nadel ist krumm oder stumpf: neue Nadel einsetzen.

Nadelstärke steht nicht im richtigen Verhältnis zum Faden: Tabelle Seite 10 beachten.

Der Faden reißt:

Die Spannung kann im Verhältnis zur Fadenstärke zu stark sein: Spannung neu einstellen.

Es ist falsch eingefädelt: einfädeln wie Abbildung Seite 9.

Faden hat sich irgendwo verschlungen oder festgeklemmt: Faden freilegen.

Nadelöhr ist zu scharfkantig: Nadel auswechseln.

Maschine geht schwer:

Maschine ist trocken: nachölen.

Öl ist steif: Maschine in warmes Zimmer stellen.

Öl ist verharzt: Ölstellen mit Petroleum betupfen und Maschine ganz schnell kurze Zeit leer laufen lassen.

Faden, Staub oder Fremdkörper im Greifer: Greifer herausnehmen und Greiferbahn mit einem weichen, faserfreien Lappen ausputzen, ebenso den Greifer selbst, siehe Seite 13.

Spuler läuft mit: abschalten.

Maschine transportiert den Stoff nicht:

Der Transporteur ist versenkt: wieder einschalten. Stichlängendrehknopf steht auf 0: auf 1 bis 5 schalten.

Schmutz oder Fuseln sind unter der Stichplatte:

Bei Flachbett- und Kompakt-Modellen:

Nähfußschaft abnehmen, Stichplatte Nr. 8 (Seite 37)

nach Lösen der Befestigungsschrauben abnehmen.

Schmutz am Transporteur entfernen. Stichplatte und Füßchen wieder befestigen.

Bei Freiarm-Modellen:

Nähfuß abnehmen, Nähplatte 19 (Abb. 1) nach Lösen der Befestigungsschraube 20 anheben und nach links abziehen. Schmutz am Transporteur entfernen, Nähplatte mit Haltekralle rechts einschieben, dann vorne nach unten drücken und festschrauben. Nähfußschaft wieder befestigen.

Die Naht ist unsauber:

Die Fadenspannung stimmt nicht: richtig einstellen (Seite 15).

Falscher Faden in der Maschine: der Oberfaden soll gleich oder etwas stärker sein als der Unterfaden.

Spulenkapsel nicht richtig eingefädelt: nach Beschreibung (Seite 7/8) überprüfen. Bei Nähmaschinen mit Doppelumlaufgreifer 1 bis 2 Tropfen Öl in den Greifer geben (siehe Seite 13).

Die Spule ist zu voll oder ungleichmäßig aufgespult; evtl. umspulen und nicht zu voll. Achten, daß der Faden sauber aufgespult wird.

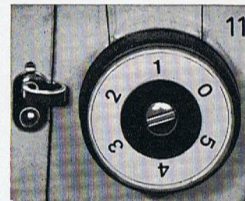
Wenn die Zick-Zack-Naht bei breitem Stich den Stoff zusammenzieht: dann Ober- und Unterfadenspannung lockern, gegebenenfalls auch dünnes Seidenpapier unter den Stoff legen.

Das Fußpedal zum Motor wird heiß:

Der Widerstand ist zu lange belastet: nehmen Sie in der Nähpause den Fuß ganz vom Anlasser.

Einige allgemeine Ratschläge zum Nähbeginn

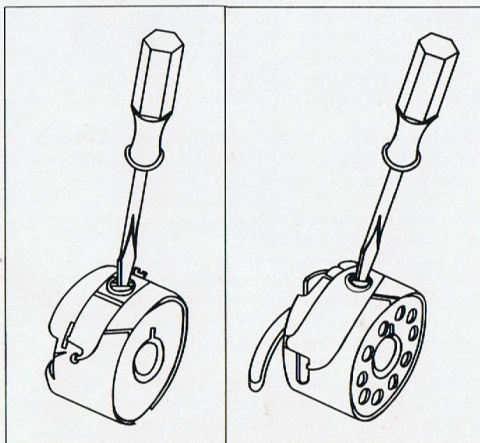
Eine **Nähprobe** ist immer auf einem Muster des zu verwendenden Stoffes auszuführen. Nehmen Sie den Stoff doppelt und nähen Sie in der gleichen Stoffrichtung, wie Sie dann zu arbeiten haben. Kontrollieren Sie die **Fadenspannung**, indem Sie probeweise mit verschiedenen Fadenspannungen nähen. Beginnen Sie mit zu lockerer Fadenspannung, d. h. drehen Sie das Fadenspannungsradchen auf 1. Sehen Sie sich die Naht an: Der Unterfaden liegt gerade, und der Oberfaden wird nach der Unterseite durchgezogen. Wenn Sie das Radchen ganz auf 5 drehen, ändert sich das Bild; nun liegt der Oberfaden gerade, und der Unterfaden bildet Schlingen auf der Oberseite. Die richtige Fadenspannung ist erreicht, wenn die Fäden zwischen den beiden Stoffschichten miteinander verknötet sind.



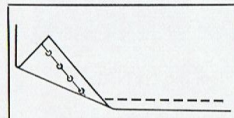
Unterfadenspannung

Meistens genügt eine Berichtigung der Oberfadenspannung. Eine Neueinstellung der Unterfadenspannung ist nur ausnahmsweise notwendig. Wenn die Unterfadenspannung neu eingestellt werden

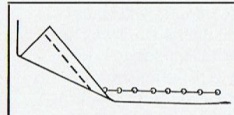
muß, nehmen Sie den Schraubenzieher aus dem Zubehörfach und drehen Sie damit die größere Schraube höchstens $\frac{1}{10}$ Umdrehung. Nach links, wenn der Faden zu straff gespannt ist — sinngemäß nach rechts, wenn er zu locker ist.



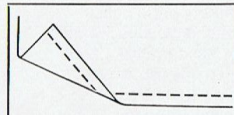
Bei Geradstich



Falsch

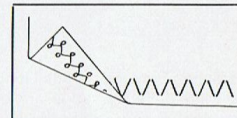


Falsch

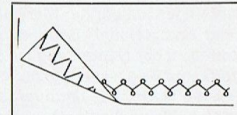


Richtig

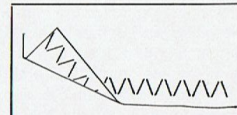
Bei Zick-Zack-Stich



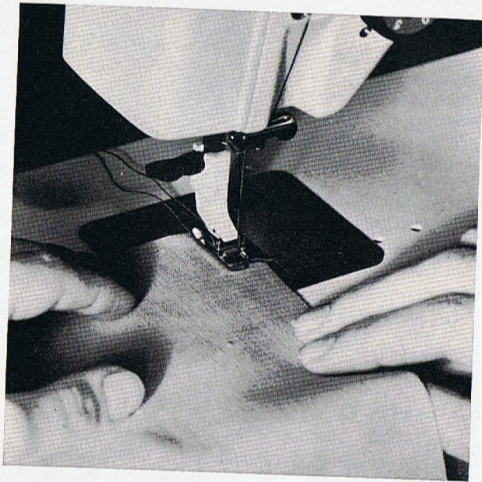
Falsch



Falsch



Richtig



Beginnen Sie eine gerade Naht, indem Sie die Nadel in die Mitte der Nahtmarkierung einstecken und dann den Nähfuß herunterlassen. (Bei Zickzacknähten und anderen Stichmustern empfiehlt es sich, zuerst den Nähfuß genau über der Markierung herunterzulassen und dann die Nadel.) Besonders bei dünnen und weichen Stoffen ist der Nahtanfang ein paar Millimeter von der Stoffkante weg zu verlegen, damit der Stoff nicht in das Loch der Stichplatte heruntergezogen werden kann. Wenn die Naht bis an die Kante reichen soll, kann man ein paar Stiche rückwärts nähen und dann die Fäden hinter dem Nähfuß festhalten, wenn man wieder vorwärts näht. Die Maschine sanft anlaufen lassen und die Geschwindigkeit nach und nach steigern. Halten Sie den Blick darauf gerichtet, wie der Nähfuß einer Kante oder einer Naht folgen soll — schauen Sie also nicht auf die Nadel!
Am besten hält man die Arbeit, wie das Bild zeigt. Die linke Hand ruht leicht auf der Arbeit und hilft beim

Vorschieben nach, die rechte Hand hält die Stoffkante fest und führt die Arbeit.

Nicht am Stoff ziehen, sondern die Maschine selbst den Transport besorgen lassen. Nur den Stoff unter den Nähfuß schieben. Nur bei sehr dicken Stoffen kann man nachhelfen, indem man den Nähfuß etwas anhebt und den Stoff vorsichtig vorwärtsbewegt.

Beim Wenden an Ecken die Nadel im Stoff stecken lassen. Dies gilt auch, wenn man die Maschine anhält, um die Arbeit zurechtzulegen.

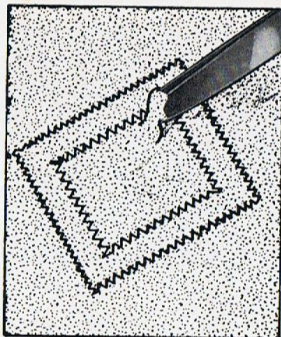
Zum Nähen wird der an der Rückseite der Maschine befindliche Fußchenhebel immer gesenkt. Auch beim Verpacken sollte dieser Hebel nach unten hängen. Dies ist auch bei Näharbeiten ohne Fußchen notwendig, da mit dem Senken des Fußchenhebels gleichzeitig auch die Oberfadenspannung eingeschaltet wird.



Bei besonders dickem Nähgut können Sie den Nähfuß noch höher anheben, indem Sie obigen Fußchenhebel ganz nach oben durchdrücken.

Die Naht vernähen durch Niederdrücken der Taste zum Rückwärtsnähen. Eine Zickzacknaht kann man auch vernähen, indem man den Stoff bremst oder den Transporteur senkt und ein paar Stiche näht. Nutznähte und Ziernähte kann man erforderlichenfalls vernähen, indem man die Fäden nach der Unterseite durchzieht und von Hand verknotet.

Nähte beenden durch Hochstellen des Fadengebers. Die Fäden nach hinten ziehen und abschneiden. Mindestens 15 cm Faden belassen, damit der Faden nicht am Anfang der nächsten Naht aus dem Ohr gleitet.



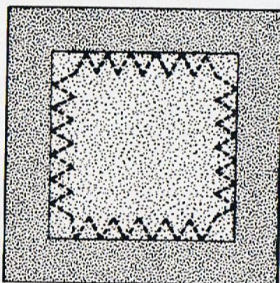
Flicken einsetzen

In feste Stoffe

Nähfuß 383 Zick-Zack-Stich mittel, kurze Stichtlänge.

Einen etwas größer zugeschnittenen Fleck über die zerrissene Stelle so auflegen, daß die erste Zick-Zack-Naht knapp über die Kante des aufgelegten Flickens hinaussticht. Beim Wenden in der Ecke die Nadel außen einstechen lassen, damit die Ecke gut übernäht wird.

Dann ca. 1 Nahtbreite entfernt eine zweite Naht daneben nähen und die schadhafte Stelle anschließend von links sauber ausschneiden.

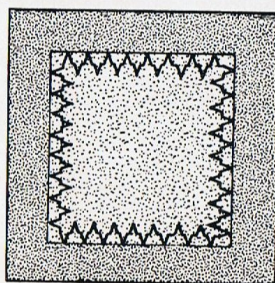


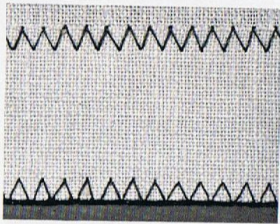
Bei elastischen Stoffen

Nähfuß 383.

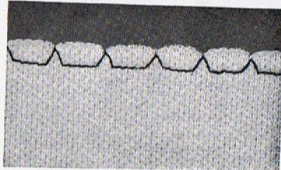
Federstich oder **Elastikstich** (gestepter Zick-Zack-Stich),
Stichtlänge 1—2.

Der Flicker, mit dem die schadhafte Stelle ausgebessert werden soll, wird etwas größer als die schadhafte Stelle ausgeschnitten und mit einer der oben genannten Nähte so umnäht, daß der äußerste Stichausschlag jeweils über die Kante des aufgesetzten Flickens hinweg, direkt in den ursprünglichen Stoff geht. Nach dem Umnähen den schadhafte Stoff von links dicht an der Naht herausschneiden.

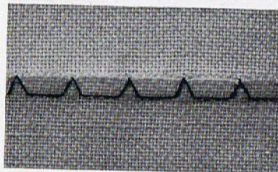




Versäubern mit Zick-Zack



Versäubern mit Blindstich



2 Stofflagen zusammenziehen und gleichzeitig versäubern mit Blindstich



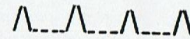
Versäubern mit Federstich

Schnittkanten versäubern

Dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten, wobei die modernen Nutstiche eine große Erleichterung sind. Nähfuß 383, Stichlänge 5, die Naht selbst können Sie mit folgenden Stichen ausführen:

Zick-Zack-Stich breit

Blindstich



Federstich



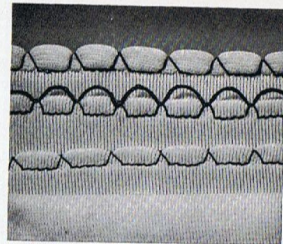
Schnittkanten legt man so unter den Nähfuß, daß die Nadel rechts knapp über die Kante des Stoffes und links ca. 4 mm von der Kante entfernt in den Stoff einsticht.

Mit Ihrer Nähmaschine kann man **zwei Stofflagen zusammennähen und gleichzeitig die Schnittkanten versäubern**. Dazu

verwendet man den breit eingestellten **Blindstich** bei Stichlänge 1,5—2.

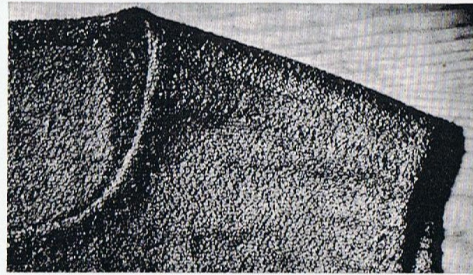
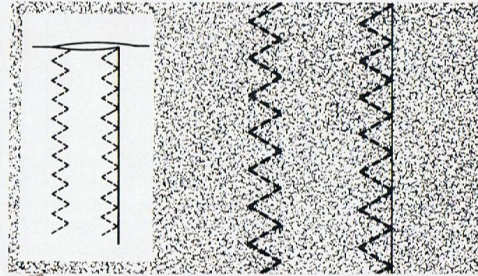
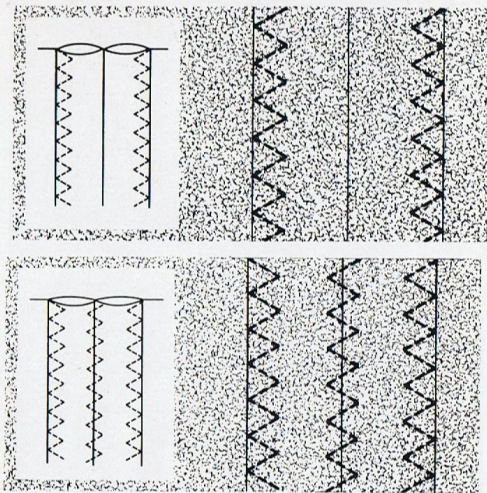
Beide Stoffkanten übereinanderlegen, und zwar so, daß die Schnittkante nach links zeigt und die Nadel beim linken Einstich gerade noch die äußere Stoffkante übersticht.

Mit dem **Federstich** lassen sich besonders elastische Stoffe gut erfassen. Dieser Federstich hat auch noch den Vorteil, daß das Material hier in der gewohnten Weise links von der Nadel liegen kann.



Muschelkante mit gleichzeitig angenähem Zierfaden

Nähfuß 383, breiter Blindstich, Stichlänge 3. Falten Sie den Stoff längs der Kante und legen diese nach links unter den Nähfuß. An der Außenkante können Sie noch einen Zierfaden mitlaufen lassen, der dann bei jedem 6. Stich, also beim Blindstich-ausschlag, mit erfaßt wird. Die Stoffkante zieht sich hierbei je nach Art des Nähgutes in Form kleiner Muscheln ein.



Frottee

Frotteenähte werden am besten mit Dreistich-Zickzack umschlungen. Nähen Sie die Nahtzugabe am Arbeitsstück mit durchschlagender Naht fest. Das wird so gemacht:

Das Kleidungsstück mit 1½—2 cm Nahtzugabe zusammennähen. Die Zugabe sauber beschneiden, damit der Stoff nicht ausfranst. Die Naht auseinanderbiegen und links die Kanten der Nahtzugabe mit Dreistich-Zickzack am Arbeitsstück festnähen. Trotzdem die Naht durch den Stoff hindurchgeht, ist sie fast unsichtbar, und auch die linke Seite sieht sauber aus.

Sie können die Naht auch noch verstärken:

Wenn die Naht wie oben beschrieben genäht und versäubert ist, wenden Sie das Kleidungsstück und nähen von rechts eine Dreistich-Zickzacknaht mitten über die erste Naht.

Sehr geschmeidig aber nicht ganz so haltbar wie die vorhergehende ist folgende Naht:

Die Nahtzugaben übereinanderlegen (Markierung auf Markierung) und die Kanten mit Dreistich-Zickzack niedernähen, einmal von rechts, das andere Mal von links. Die Methode eignet sich für Schulternähte, Zusammennähen des Unterkragens usw.

Wenn Sie Frotteesachen einsäumen, brauchen Sie den Saum nur einmal nach oben zu biegen und mit Dreistich-Zickzack zu nähen. Er wird dadurch geschmeidig und schmiegsam.

Ebenso machen Sie es an den Hals- und Armausschnitten. Die Kante einfach nach innen biegen und mit Dreistich-Zickzack festnähen.

Reißverschluß annähen

Reißverschluß unter der linken Schlitzkante

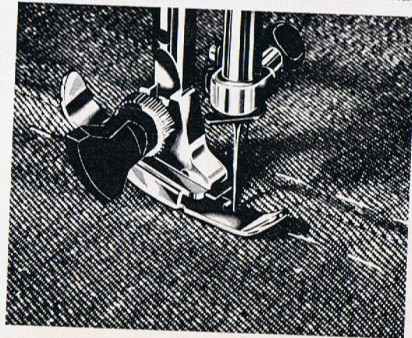
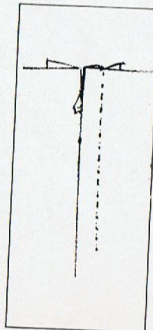
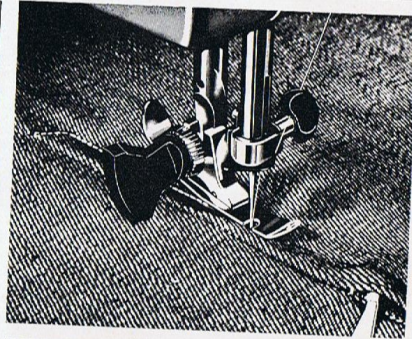
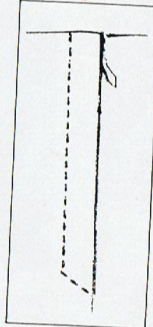
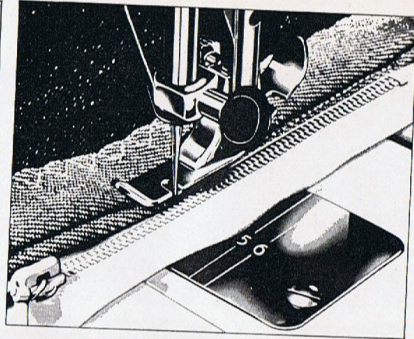
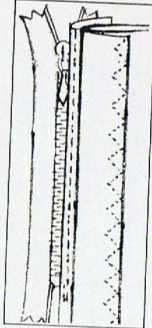
Den Schlitz auf der Maschine mit langen Stichen und lockerer Oberfadenspannung zusammenheften. Ein paar Zentimeter am Anfang des Schlitzes offenlassen. Den Nähfuß 989 für Reißverschlüsse links der Nadel aufstecken.

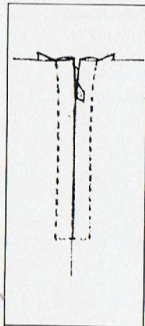
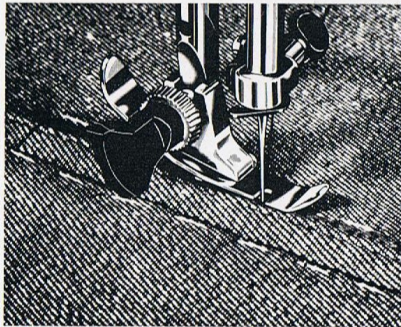
Die hintere Nahtzugabe 2 mm von der Heftnaht umbiegen und an der rechten Kante des Reißverschlusses feststeppen, aber das Arbeitsstück umdrehen und von unten nach oben nähen. Der Reißverschluß soll von Anfang an geschlossen sein. Ein paar Zentimeter vor dem Ende der Naht mit der Nadel in den Stoff eingestochen anhalten, den Nähfuß anheben, den Reißverschluß öffnen, so daß sein Läufer hinter die Nadel kommt, den Nähfuß senken und die Naht fertignähen.

Den Nähfuß wenden, so daß er rechts von der Nadel steht. Das Stück wenden und die andere Seite des Reißverschlusses von rechts ansteppen. Mit einem Riegel unten beginnen und dann von unten nach oben steppen. Die Heftnaht entfernen.

Reißverschluß mitten unter dem Schlitz

Den Schlitz auf der Maschine mit langen Stichen und lockerer Oberfadenspannung zusammenheften. Ein paar Zentimeter am Anfang des Schlitzes offenlassen. Die Naht





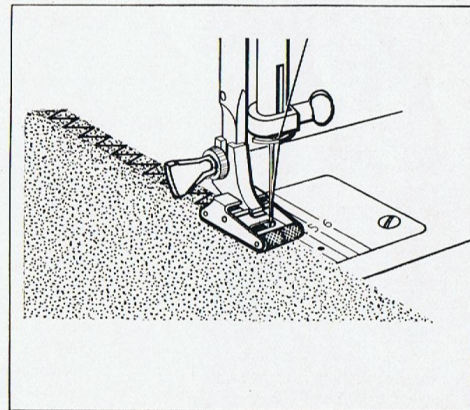
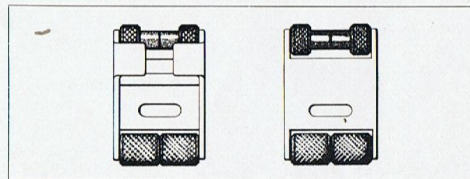
auseinanderpressen und den Reißverschluß mit der Hand unter der Naht anheften. Den Nähfuß für Reißverschlüsse links der Nadel aufstecken.

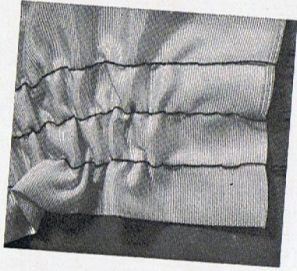
Zuerst die linke Seite von unten nach oben nähen. Der Reißverschluß soll von Anfang an geschlossen sein. Ein paar Zentimeter vor dem Ende der Naht mit der Nadel in den Stoff eingestochen anhalten, den Nähfuß anheben und den Reißverschluß öffnen, so daß sein Läufer hinter die Nadel kommt. Den Nähfuß senken und die Naht fertignähen.

Den Nähfuß wenden, so daß er rechts von der Nadel steht. Das Stück wenden und die andere Seite des Reißverschlusses ansteppen. Mit einem Riegel unten beginnen und dann von unten nach oben steppen. Die Heftnaht entfernen.

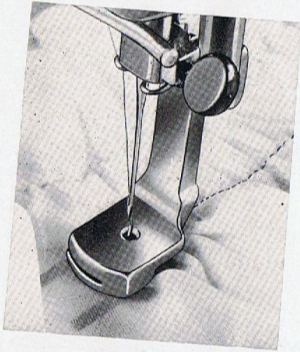
Rollnähfuß

Der Rollnähfuß 901 ist für grobgestrickte Stoffe und gewisse Jersey- und Stretch-Stoffe, sowie Lederimitationen und Kunststoff geeignet. Die gekehlten Rollen ergeben einen besseren Transport dieser Stoffe.

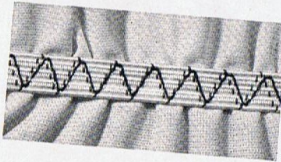




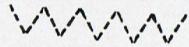
1. Möglichkeit



2. Möglichkeit



3. Möglichkeit



Stoffe kräuseln

Nähfuß 383, Oberfaden Nähseide oder Nähgarn 60, Oberfadenspannung etwas loser als normal gewohnt einstellen. Als Unterfaden Nähgarn 40.

Der zu kräuselnde Stoff wird mit Geradstich genäht. Evtl. können Sie mehrere Nähte nebeneinander anbringen. Nun ziehen Sie die Unterfäden auf die gewünschte Stoffbreite und verknoten diese am Ende.

Kräuselfuß 1-655 (Sonderzubehör), Stichlänge 4-5. Den Stoff ganz normal nähen. Durch die besondere Gestaltung des Kräuselfußes kräuselt er von selbst. Soll der gekräuselte Stoff gleichzeitig auf einen glattbleibenden Stoff oder auf ein glattes Band aufgenäht werden, so lassen Sie das glattbleibende Stoffteil durch den Schlitz des Kräuslers mitlaufen (s. Abb.).

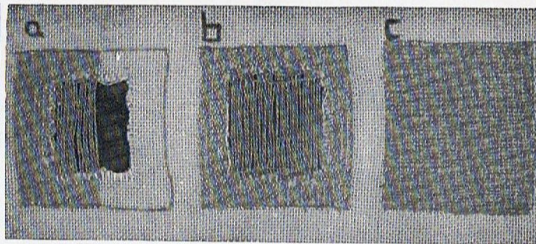
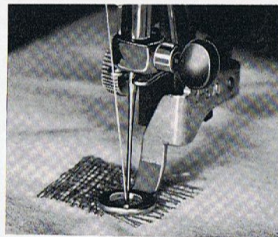
Kräuseln mit Gummiband.

Nähfuß 383, Spezialnähprogramm Elastiknaht
Stichlänge 2.

Das Gummiband wird auf den Stoff gelegt und beim Aufnähen mit beiden Händen so weit wie möglich gedehnt. Je stärker das Gummiband gedehnt wird, um so mehr wird der Stoff gekräuselt. Evtl. vorher an einem Musterstück einen Versuch machen, damit die richtige Dehnung erreicht wird.

Stopfen

Nähfußschaft nach Lösen der Halteschraube abnehmen
Dann Universalstopffuß 682 so anschrauben, daß der bewegliche Hebel über der Schraube des Nadelhalters liegt



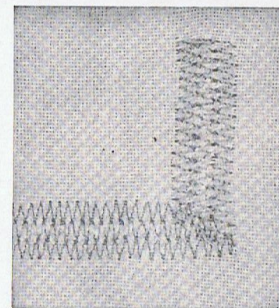
und bei jedem Stich angehoben wird (siehe Foto).

Die zu stopfende Stelle im Nähgut viereckig ausschneiden und mit Geradstich-Mitte, entsprechend Abb. a, sauber umstechen. Nun Transporteur versenken (Nadel aber auf Geradstich-Mitte lassen) und den Stoff mit beiden Händen so fassen, daß er glatt gespannt ist. Danach zunächst den Stoff von links nach rechts gleichmäßig hin- und herschieben und so eine Nahtreihe dicht neben die andere legen (Abb. b). Wenn das Loch in einer Richtung überstopft ist, schieben Sie den Stoff nun vorwärts und zurück und legen auch so wieder eine Naht dicht neben die andere (Abb. c). Damit sich das Gewebe nicht beim Stopfen verzieht, können Sie den Stoff auch in einen Stickrahmen einspannen. Nötig ist das aber bei unserem Universalstopffuß nicht. Für Wäschestoffe empfehlen wir Maschinenstickgarn 50 oder 60, Nadelstärke 70 oder 80.

Risse stopfen — Webstopfen

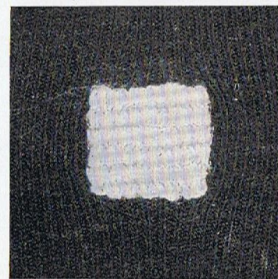
Nähfuß 383, Elastik- oder großer ZZ-Stich, Stichlänge zwischen 0-1.

Beim Stopfen eines Winkelrisses achten Sie darauf, daß die beiden gerissenen Teile schön aneinanderstoßen. Dann verbinden Sie diese mit mehreren nebeneinander gelegten Nähten, wie auf unserer Abb. gezeigt. Achten Sie darauf, daß die einzelnen Stichreihen schön ineinandergreifen. Wenn der gerissene Stoff schon etwas porös ist, empfiehlt es sich, ein Stück anderen Stoffes darunterzunähen: so bekommt die gestopfte Stelle eine größere Haltbarkeit.



Rissestopfen

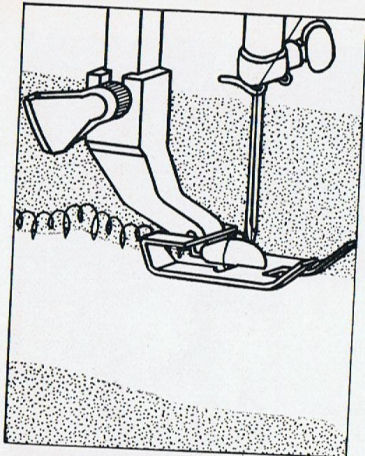
Wollstopfen



Wollstopfen zum Ausbessern von Strick- und Frotteewaren

Stopffuß 1-682, Geradstich, Stichlänge 0 = Transporteur versenkt.

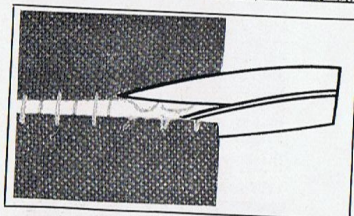
1. Arbeitsgang: Den zum Stopfen vorgesehenen Wollfaden führen Sie durch die Einstichöffnung des Fußes und befestigen diesen mit ein paar Stichen auf dem zu stopfenden Nähstück. Nun beginnen Sie das Nähen, indem Sie die Wollfäden in Querrichtung so wie in Abb. a auf Seite 23 über die zu stopfende Stelle hinwegführen und links und rechts neben der schadhaften Stelle festheften. Einen Faden dicht neben den anderen legen, bis die ganze schadhafte Stelle bedeckt ist.



2. Arbeitsgang: Wenn die schadhafte Stelle mit Wolle ausgefüllt ist, nähen Sie die ganze Stelle mit einem elastischen Zick-Zack-Stich, aber in entgegengesetzter Richtung, so daß sich die im 1. Arbeitsgang nebeneinander genähten Wollfäden nicht gegeneinander verschieben können.

Markieren

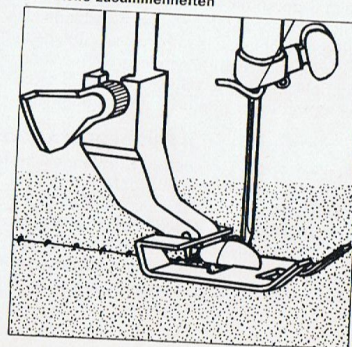
Mit dem Markierungsfuß (Sonderzubehör) können Sie ein gedrucktes Schnittmuster ganz einfach auf den Stoff übertragen.
 Markierungsfuß 931, breiter Zick-Zack-Stich Mitte, Stichtlänge ca. 5.
 Lockern Sie die Oberfadenspannung, damit sich schöne lose Schlingen bilden können. Nach Beendigung der Näharbeit dürfen Sie aber nicht vergessen, die Spannung wieder in die ursprüngliche Stellung zurückzudrehen.
 Beim Nähbeginn den Faden immer seitlich unter das Füßchen legen. Legen Sie den Stoff doppelt und spiegelbildlich unter das Schnittmuster und heften können. Beim Nähen bilden sich durch den Markierungsfuß große Schlaufen. Diese schneiden Sie zwischen den beiden Stofflagen mit einer Schere auf. Die Reste des Fadens bleiben dann im Stoff und geben Ihnen die gewünschte Markierung (siehe Abbildung).



Stoffteile zusammenheften

Oft will man beim Nähen von Kleidern, Blusen etc. erst einmal eine lose Heftnaht zum Anprobieren nähen. Hierzu verwenden Sie den Markierungsfuß 931 (Sonderzubehör). Oberfadenspannung ganz fest zudrehen, damit sich lose Schlingen bilden. Schmalen Zick-Zack-Stich und Nadelstellung Mitte einstellen und größte Stichtlänge. So bekommen Sie eine lose Heftnaht, die Sie ganz leicht auftrennen können.

Stoffteile zusammenheften



Monogramme sticken

Monogramme fertigt man je nach Art des Stoffes mit oder ohne Stickrahmen (Sonderzubehör) an.

Bei dünnen Stoffen zeichnet man das Monogramm auf den Stoff auf und spannt diesen fadengerade in den Stickrahmen. Nähfaden: Maschinenstickgarn 40-60, Zick-Zack-Breite je nach Größe der Buchstaben. Transporteur versenken. Nähfuß entfernen und Stoff unter die Nadel bringen. Füßchenhebel herablassen. Den Unterfaden durch eine Umdrehung am Handrad nach oben holen und beide Fäden festhalten. Dann den Stoff, entsprechend der Vorzeichnung, bei nicht zu langsamem Lauf der Maschine führen. Die Bewegung des Stickrahmens erfolgt so, als wolle man schreiben. Je gleichmäßiger der Rahmen geführt wird, um so schöner wird die Arbeit.

Bei stärkeren Stoffen kann man auf den Stickrahmen verzichten, den Stoff dann aber zwischen beiden Händen straff halten und bei der Arbeit den Universalstopffuß 1-682 verwenden.

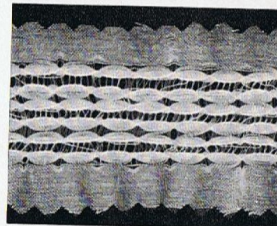
In gleicher Weise kann man auch dekorative Motive sticken.



Applikationen

Fuß 395 (Sonderzubehör), Stichbreite schmal, Stichlänge 1,5.

Das Muster wird zunächst auf die linke Stoffseite aufgezeichnet und der Stoff, der als Applikation dienen soll, oben aufgeheftet. Mit der rechten Seite nach unten legt man den Stoff unter die Nähmaschine und näht von links mit nicht zu dichtem Stich die Zeichnung nach. Dann werden die Heftstiche aufgetrennt und der überstehende Applikationsstoff mit einer spitzen Schere knapp neben der Naht sauber abgeschnitten. Dann werden die Schnittkanten mit dicht nebeneinanderliegenden Zick-Zack-Stichen übernäht.

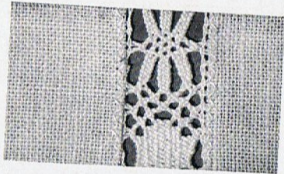


Hohlsäume

Dazu benötigen Sie die Hohlsaum-Schwertnadel (Sonderzubehör).

Zick-Zack-Gelenkfuß 383, Zick-Zack-Stich-Mitte oder einen Nutz- bzw. Zierstich, Stichlänge 2—3. Für Hohlsaumarbeiten benötigen Sie einen entsprechend geeigneten Stoff, z. B. Organza. Nähen Sie mit der Schwertnadel die 1. Naht. Die Schwertnadel zieht bei jedem Einstich die Gewebefäden auseinander und bündelt diese. Am Ende der Naht heben Sie das Füßchen und drehen die Näh-

arbeit. Nun beginnen Sie wieder, indem die Nadel in das vorgestochene Loch erneut einsticht, so nähen Sie die gleiche Naht nochmal rückwärts. Bitte achten Sie darauf, daß der 2. Einstich immer genau in die Öffnung erfolgt, die die Schwertnadel beim 1. Arbeitsgang bereits geschlagen hat. So können Sie mehrere Hohlsäume nebeneinander legen. Besondere Effekte erzielen Sie, wenn Sie statt mit einfachem Zick-Zack mit einem Nutz- oder Zierstichprogramm nähen.



Spitzen einnähen

Nähfuß 383

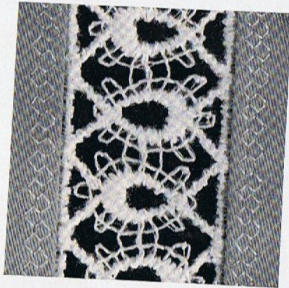
Spitzeneinsätze näht man in zwei Arbeitsgängen ein. Zuerst nähen Sie die Spitze an beiden Kanten auf den flachen Stoff mit Geradstich auf. Dann wird der Stoff auf der Rückseite in der Mitte zwischen beiden Nähten durchgeschnitten, nach beiden Seiten umgelegt und gebügelt. Danach werden die Kanten der Spitze auf beiden Seiten mit schmalen Zick-Zack-Stich und kurzer Stichlänge übernäht. Es entsteht somit eine feste, jedoch elastische Verbindung. Zum Schluß schneiden Sie den überstehenden Stoff auf der Rückseite dicht an der Naht ab.



Spitzen annähen

Nähfuß 383, Zick-Zack-Stich schmal, Stichlänge 2-3.

Bei festen Geweben, Wäschestoff, Leinen etc. bügeln Sie die Kante knapp 1 cm nach links um und lassen diese Kante mit der rechten Stoffseite nach oben neben der Spitze unter dem Nähfuß laufen und nähen so beides mit Zick-Zack-Stichen zusammen. Nach dem Nähen schneiden Sie den überstehenden Stoff auf der Rückseite dicht an der Naht ab.



Lochstickerei

Die Lochstickereinrichtung ist ein Sonderzubehör. Dazu benötigen Sie Platten mit verschiedenen starken Zapfen, die auf die Stichplatte aufgesetzt werden. Außerdem gehört zur Lochstickereinrichtung ein Stickrahmen und ein Stichel. Zur Ausführung dieser Lochstickarbeit schraubt man den Nähfuß ab, versenkt den Transporteur und schaltet (soweit vorhanden auf Nadelstellung links) den breiten Zick-Zack-Stich ein. Die Stelle bzw. das Muster, an welcher die Stickerei erfolgen soll, wird vorher auf den Stoff gezeichnet. Dann wird der Stoff straff in den Stickrahmen gespannt und die Löcher mit dem Stichel je nach Größe 2, 5, 4 oder 6 mm vorgestochen. Jetzt setzt man die entsprechenden Lochstickplatten auf die Stichplatte und den eingespannten Stoff mit dem Loch über den Zapfen. Als Stickfaden verwendet man Maschinestickgarn 50, weiß oder farbig. Die Oberfadenspannung muß etwas leichter als die Unterfadenspannung eingestellt sein. Der Fußchenhebel wird herabgelassen und der Unterfaden durch eine Umdrehung des Handrades heraufgeholt. Jetzt stellt man den Zick-Zack in der gewünschten Breite ein und näht einige Stiche, indem man den Stickrahmen nach rechtsherum dreht und dabei die Fadenenden festhält. Diese werden jetzt kurz abgeschnitten. Danach arbeitet man weiter, indem man, während die Maschine rasch läuft, den Rahmen langsam und gleichmäßig rechtsherum dreht, bis das Loch ringsherum umstickt ist. Zum Schluß wird der Faden durch Geradstich vernäht. Bei doppelt umstickten Löchern arbeitet man zuerst einmal mit schmalen Zick-Zack-Stich eine gleichmäßig dichte Runde. Danach stellt man einen breiten Zick-Zack-Stich ein und läßt die Maschine langsamer laufen und dreht den Stickrahmen schneller.

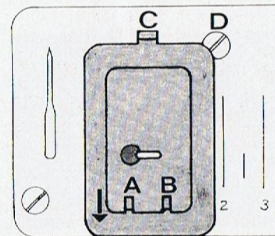


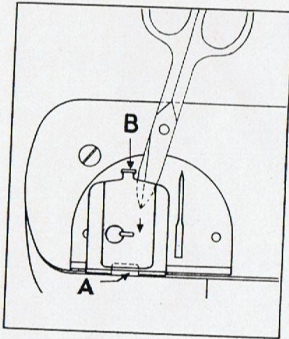
Das Einsetzen der Lochstickplatte

ist bei den verschiedenen Nähmaschinenbaureihen unterschiedlich. Hier die Beschreibung der drei Möglichkeiten:

Bei der Flachbett-Nähmaschine und der Kompaktsockelmaschine

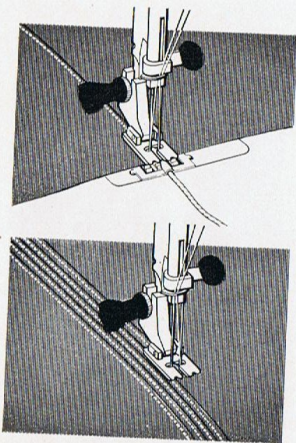
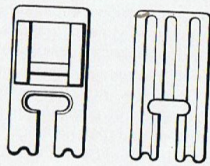
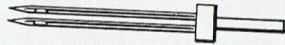
Transporteur versenken. Nehmen Sie die als Sonderzubehör im Handel erhältliche Lochstickplatte Nr. 70 Hg 51/52/53 (siehe S. 36) und führen diese mit den Krallen A und B, gem. nebenstehender Abbildung, in die Schlitze für den Transporteur in die Stichplatte ein. Nun schieben Sie die Stickplatte in Pfeilrichtung und drücken hinten die Nase C in das dafür vorgesehene Fenster der Stichplatte. Wenn Sie die Lochstickplatte wieder abnehmen wollen, heben Sie mit der Spitze einer Schere am Punkt D die Lochstickplatte an, bis die Nase C aus der Stichplatte wieder herauskommt, dann können Sie die Lochstickplatte entgegen der Pfeilrichtung wieder nach vorwärts rausziehen und wegnehmen.





Das Einsetzen der Lochstickplatte bei der Freiarm-Nähmaschine

Schieben Sie die Zunge A lt. nebenstehender Abbildung unter die Lochstickplatte und drücken dann die Lochstickplatte auf die Stichplatte, damit die Nase B einrastet. Zum Entfernen der Lochstickplatte heben Sie diese, wie Abbildung rechts zeigt, mit einer Schere etwas an, so läßt sich diese leicht nach vorne herausziehen.



Biesen (Sonderzubehör)

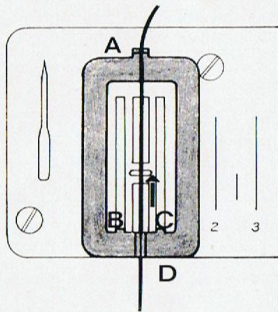
Eine beliebte Verzierung an Kleidern, Blusen und Mänteln sind Biesen. Sie werden im flachen Stoff mit zwei Nadeln bzw. zwei Oberfäden zu gleicher Zeit genäht. Hierzu verwendet man die sogenannten Biesen-Zwillingsnadeln, die einfach anstelle der normalen Nähadeln in die Maschine eingesetzt werden. Einfädeln siehe Seite 9.

Bitte beachten, daß die zwei Fäden nicht miteinander verschlungen werden. Fäden nicht miteinander verschlungen werden. Je nach der Stoffstärke richtet sich der Nadelabstand der Zwillingsnadel und auch die Wahl des Nähfußes.

Um eine möglichst schöne, hochgezogene Biese zu erzielen, verwendet man einen sogenannten Biesenfinger, durch den man Beilaufgarn laufen läßt, welches während des Nähens auf der Stoffunterseite mit eingenäht wird. Man verwendet Zwillingsnadeln Nr. 90-2,0 mm, Biesenfuß 389 und Biesenfinger. Geradstich, Stichtlänge 3—4.

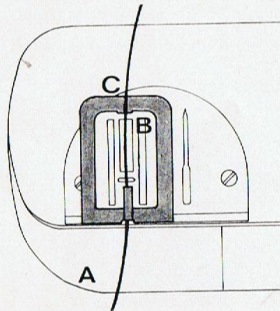
Das Einsetzen der Biesenplatte

ist bei den verschiedenen Baureihen unterschiedlich. Hier die Beschreibung der drei Möglichkeiten:



Bei der Flachbett-Nähmaschine und der Kompaktsockelmaschine

Zunge A in das dafür vorgesehene Fenster einstecken und die Biesenplatte in Pfeilrichtung nach hinten schieben, bis sich die Krallen B und C in die Schlitze für den Transporteur in der Stichplatte eindrücken lassen.
Zum Herausnehmen der Biesenplatte heben Sie bei D mit einer Schere etwas an, damit die Krallen B und C aus der Stichplatte frei werden und dann können Sie nach vorne zu die Zunge A aus der Stichplatte ziehen.
Auf unserem nebenstehenden Bild haben wir in der Mitte den Verlauf des Beilaffadens eingezeichnet. Die Biesenplatte hat unten zu D einen Durchlaß, der zur Aufnahme und exakter Führung des Fadens dient.



Das Einsetzen der Biesenplatte bei der Freiarm-Nähmaschine

Schieben Sie die Zunge A vorne unter die Stichplatte in Pfeilrichtung. Dann drücken Sie den Biesenfinger auf die Stichplatte, damit die Nase B in das dafür vorgesehene Fenster einrastet. Zum Abnehmen mit der Scherenspitze den Biesenfinger bei C etwas anheben, bis Nase B aus der Stichplatte frei kommt. Anschließend nach vorne, entgegen der Pfeilrichtung, die Stichplatte entfernen. Der zum Biesennähen benötigte Beilaffaden wird, wie auf unserer Abbildung gezeigt, durch den Finger der Biesenplatte geführt. Bieseneinrichtung siehe Seite 36.

Automatisch gesteuerte Ziernähte

Die an Ihrer Nähmaschine befindlichen automatischen Nutz- oder Zierstiche lassen sich gleichermaßen zu dekorativen Plattstickereien verwenden. Nähfuß 383 oder 512 (Sonderzubehör).

Man stellt das gewünschte Ziermuster, wie in der Gebrauchsanleitung beschrieben, ein, und näht mit dichter Stichtlänge. Durch die Kombination von mehreren nebeneinanderliegenden Ziernähten und durch das Übersticken von farbigen Bändern und Litzen kann man sehr effektvolle Bordüren erhalten.

Einige grundsätzliche Hinweise:

Bei allen Maschinenstickereien, Plattstich usw. stellen Sie die Oberfadenspannung etwas lockerer ein als den Unterfaden, damit die Fadenverknüpfung auf jeden Fall auf der Unterseite des Stoffes erfolgt. Man kann dies auch erzielen, indem man den Unterfaden eine Nummer stärker wählt. Zum Sticken eignen sich besonders Maschinenstick- oder Stopfgarne und Metallstickgarne wie Gold- oder Silberfaden.

Ziernähte mit Zwillingnadeln

Ganz attraktive Ziermuster bekommt man, wenn man von Hand gesteuerte oder automatisch gesteuerte Ziermuster mit Zwillingnadeln näht. Man wählt dazu nur Zwillingnadeln mit engem Nadelabstand (1,8 mm) und stellt die Stichtbreite so schmal ein, daß bei der Seitenbewegung der Nadel diese weder auf das Fußchen noch auf die Stichplatte aufstoßen kann.

Sehr wirkungsvolle Ziermuster erreichen Sie, wenn Sie zwei verschiedene Garnfarben kombinieren.

Annähen von Knöpfen

Nehmen Sie die Nähfußsohle ab, legen Sie den Knopf auf den Stoff und lassen Sie die Nähfüßchenstange herunter, der Nähfußschaft hält nun den Knopf.

Transporteur versenken (so daß die Stichlänge keine Rolle spielt), Stichbreite auf Stichlage links, entsprechend dem Lochabstand des anzunähenden Knopfes einstellen.

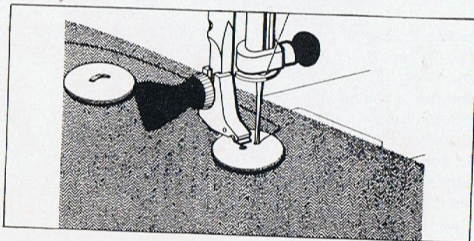
Mit einer modernen Zick-Zack-Nähmaschine kann man alle Knöpfe mit 2-Loch, 3-Loch oder 4-Loch bis zu einem Lochabstand von 4 mm aufnähen.

Der Knopf wird an der vorher bestimmten Stelle auf den Stoff gelegt, beides zusammen so unter das Füßchen gelegt, daß die Nadel links und rechts jeweils in ein Loch sticht. Die einzustellende Stichbreite probieren Sie am besten durch Bewegung der Nadel bei langsamen Drehen des Handrades von Hand aus.

Wenn Sie die richtige Nadeleinstichbreite haben, nähen Sie mit 8 — 10 Stichen den Knopf fest. Bei 4-Lochknöpfen rückt man den Stoff so weit nach, daß die nächste Stelle mit der gleichen Einstellung wieder festgenäht werden kann. Zum Schluß schalten Sie auf den links verlagerten Geradstich und nähen noch einige Vernähstiche.

Wenn das Annähen von Knöpfen beendet ist, vergessen Sie nicht den Transporteur-Versenkhebel wieder auf Nähstellung zu bringen.

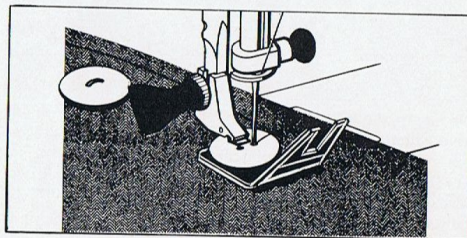
Haken und Ösen nähen Sie wie oben beschrieben.



Knopfunterlage (Sonderzubehör)

Häufig wird der Knopf mit einem „Hals“ versehen, damit er etwas vom Stoff absteht. Dazu kann man die Knopfunterlage (732) benutzen. Die dünne Seite dient zum Knopfannähen auf dünneren Stoffen, die dickere auf dickeren Stoffen.

Zeichnen Sie an, wo der Knopf sitzen soll, und legen Sie den Stoff unter den Halter, ohne die Nähfüßstange herunterzulassen. Legen Sie dann die Knopfunterlage auf den Stoff, wie nebenstehendes Bild zeigt, so daß die Markierung mitten in der Aussparung zu sehen ist. Legen Sie den Knopf auf die Knopfunterlage und lassen Sie die Nähfüßstange herunter. Dann nähen Sie den Knopf fest, wie oben beschrieben.



Säumen

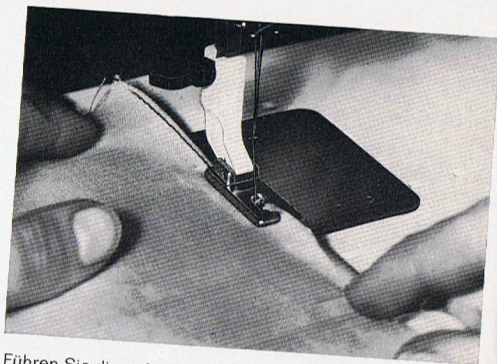


Säumerfüße (Sonderzubehör)

Für die Säumerfüße haben Sie Verwendung, wenn Sie lange Säume an nicht allzu schwere Stoffe zu nähen haben. Es gibt Säumerfüße für 2 mm, Nr. 384, und 5-mm-Säume, Nr. 385, sowie für 2 mm breiten Rollsaum, Nr. 387, und 3 mm breiten Muschelsaum, Nr. 386.



Die Kante, die eingesäumt werden soll, muß sauber zugeschnitten und gerade sein. Falten Sie die Kante zweimal — für den 5-mm-Säumerfuß zuerst 4 mm und dann 5 mm. Sie brauchen diese Falten nur am Anfang des Saumes zu legen, dann übernimmt der Säumerfuß diese Aufgabe.



Führen Sie die gefaltete Kante des Stoffes in den Säumerfuß so ein, daß diese ordnungsgemäß unter dem Nähfuß liegt. Den Nähfuß herunterlassen. Am Anfang des Saumes einen Stich nähen. Die Fäden festhalten. Den Säumerfuß etwas anheben, um die Stoffkante in die Spirale einführen zu können.

Den Stoff so halten, wie die Abbildung zeigt, und die Maschine den Stoff weiterschieben lassen, ohne nachzuhelfen oder zu bremsen. Wenn die Stoffkante aus dem Säumerfuß herausgleiten will, ist sie etwas nach rechts zu führen. Wenn zuviel Stoff in den Säumerfuß einläuft, ist der Stoff etwas nach links zu führen.

Rollsaum. Fuß Nr. 387. Anstatt den Saum am Anfang zu biegen, rollen Sie ihn und führen ihn dann in der gleichen Weise in den Säumerfuß ein. Hier nähen Sie nun mit Zickzack, Stichelänge 2,5 und Stichbreite 3. Darauf achten, daß die Nadel den Saum faßt. Ziemlich straffe Oberfadenspannung ist anzuwenden.

Muschelsaum, Fuß Nr. 386, wird mit Zickzackstich und straffer Fadenspannung genäht. Er eignet sich am besten für dünne Stoffe.

An Ecken mit dem Säumerfuß wenden kann man nur bei dünnen Stoffen. Wenn die erste Seite fertiggenäht ist, das Stück aus der Maschine nehmen, wie vorher falten, aber die Ecke abschneiden, damit sie nicht zu dick wird.

Blind-Saumnähte

Im Zubehörfach finden Sie den Nähfuß 331 für Blind-Saumnähte, den Sie genau wie den gewöhnlichen Nähfuß aufsetzen.

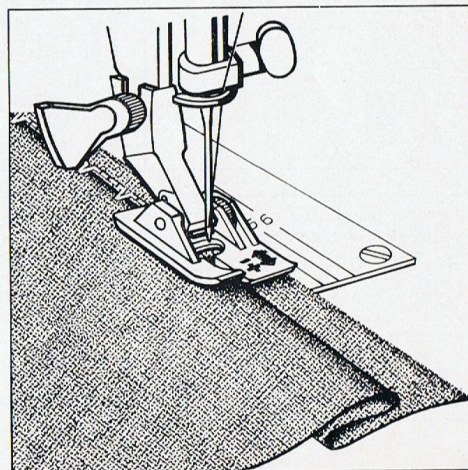
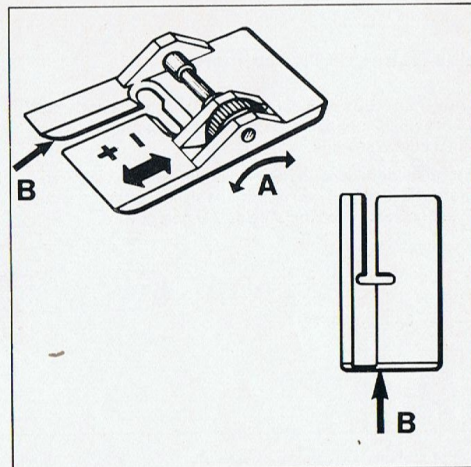
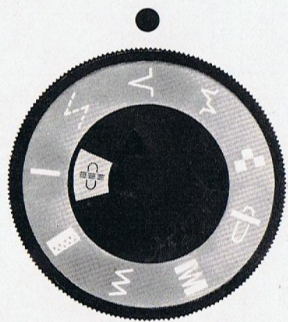
Da die verschiedenen Stoffe verschieden dick sind, kann der Nähfuß nach beiden Seiten verschoben werden, so daß das Führungslinéal B auf der Unterseite des Nähfußes, der Stoffdicke angepaßt, eingestellt werden kann.

Die Stellung des Nähfußes am Nähfußhalter kann durch Drehen der Rolle A vorwärts + oder rückwärts — geändert werden.

Nähen Sie einen dünnen Stoff, wird die Rolle auf — gedreht. Beim Nähen von dicken Stoffen drehen Sie die Rolle auf +.

Probieren Sie selbst die passende Einstellung aus.

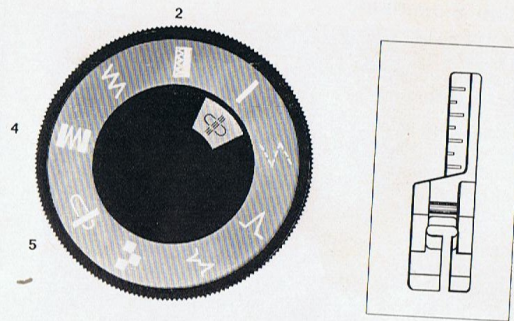
Beim Nähen der Saumnähte legen Sie den Stoff um, wie die Abbildung zeigt. Achten Sie sorgfältig darauf, daß die umgelegte Stoffkante am Führungslinéal B an der Unterseite des Nähfußes läuft.



Das Nähen des Knopfloches

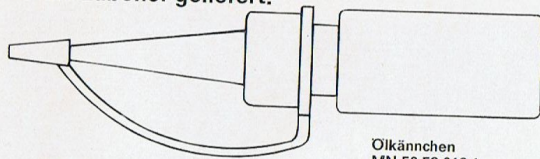
Verwenden Sie den Nähfuß 371, Stichtlänge je nach Stoff 0,5 bis 1,5 (Knopflochsymbol) Maschinenstickgarn 50-60 oder Nähseide.

Für besonders schöne Raupenwirkung und bei dünnen Stoffen Beilaufgarn verwenden, welches unter die rechte Rille der Sohle des Knopflochfußes gelegt wird.

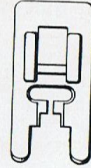


<p>Mit dem Programm 2 nähen Sie die erste Raupe.</p> <p>1</p>	<p>An deren Ende Nadel rechts stecken lassen, Füßchen heben und Stoff in Uhrzeigerrichtung drehen. Der einlaufende Faden muß sich um die Nadel legen. Füßchen senken, Nadel hoch.</p> <p>2</p>	<p>Mit Programm 4 nun 4—5 Riegelstiche, dabei den Stoff festhalten, damit der Riegel nicht zu lang wird.</p> <p>3</p>
<p>Nadel hoch nehmen und mit Programm 2 die zweite Raupe nähen.</p> <p>4</p>	<p>Am Ende Nadel hoch und mit Programm 4 nochmals 4—5 Riegelstiche, Stoff festhalten.</p> <p>5</p>	<p>Dann Nadel hoch und mit Programm 5 einige Vernähstiche. Am Ende Einlauffaden abschneiden und Knopfloch mit dem Pfeiltrenner aufschneiden.</p> <p>6</p>

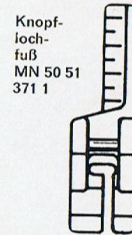
Mit Ihrer neuen Nähmaschine wird folgendes Normalzubehör geliefert:



Olkännchen
MN 50 53 013 1



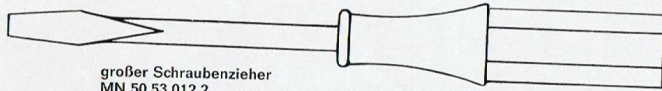
Nähfuß 383
an der Maschine



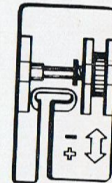
Knopflochfuß
MN 50 51 371 1



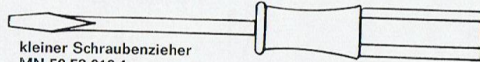
Pfeiltrenner zum Aufschneiden von Knopflöchern, zum Trennen von Nähten
MN 50 53 011 1



großer Schraubenzieher
MN 50 53 012 2

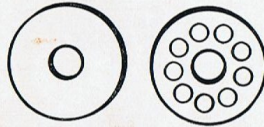
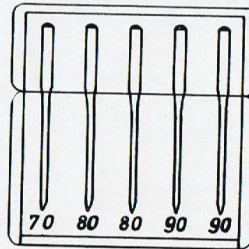


Blindsaumfuß
MN 50 51 331 1



kleiner Schraubenzieher
MN 50 53 012 1

1 Sort. Nadeln System 130/705 H
MN 50 53 001 1

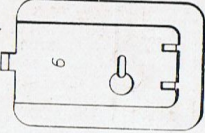
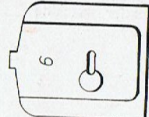
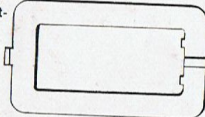
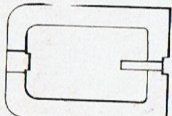
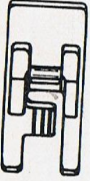
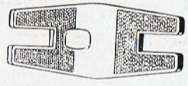
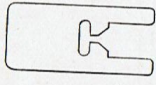
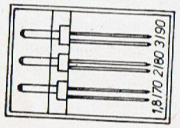






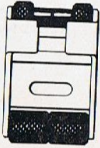



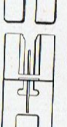
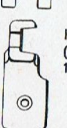


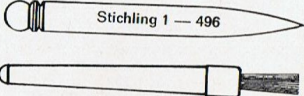
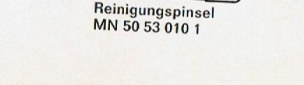


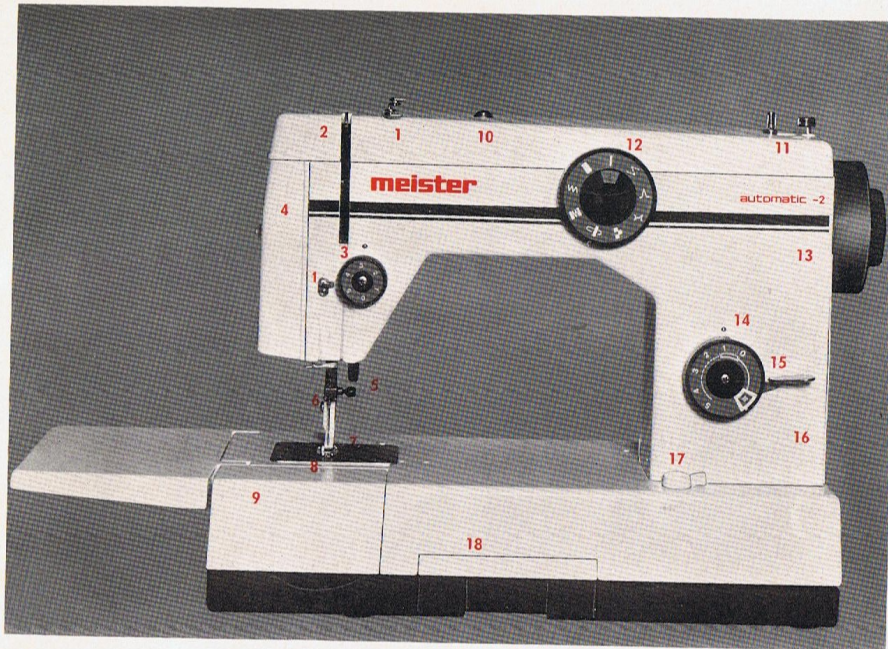
3 Spulen
Kompakt und Flachbett
Nr. 1-260
Freiarms Nr. 330-252



Reißverschußfuß und Kantenstepper
MN 50 51 989 1

Zu Ihrer Nähmaschine gibt es noch folgendes Sonderzubehör

- für Flachbett- und Kompakt-Modelle
- 
- Lochstickplatte
1 Satz = 3 Stück
 \varnothing 2,8 = Nr. 70 Hg51
 \varnothing 4,0 = Nr. 70 Hg52
 \varnothing 6,0 = Nr. 70 Hg53
- für Freiarm-Modelle
- 
- Lochstickplatte
1 Satz = 3 Stück
 \varnothing 2,8 = 360 Hg51
 \varnothing 4,0 = 360 Hg52
 \varnothing 6,0 = 360 Hg53
- für Flachbett- und Kompakt-Modelle
- 
- Biesenfinger
Nr. 70 — 414
- für Freiarm-Modelle
- 
- Biesenfinger
Nr. 250 — 476
- Zierstichfuß
MN 50 51 512
- 
- Knopfunterlage
MN 5053 732 1
- 
- Gleitplatte für Nähfuß
MN 5053 866 1
- 
- Biesennadeln System 130/705 H (Satz = 3 Stück 1,8 mm 2,0 mm 3,0 mm)
MN 5053 621 1
- 
- Säumer 2 mm
MN 5051 384 1
für gerade Nähte
- 
- Säumer 2 mm
MN 5051 387 1
für Zick-Zackstich dünne Stoffe
- 
- Muschelsäumer 3 mm
MN 5051 386 1
für Zick-Zackstich und weiche Stoffe
- 
- Säumer 5 mm
MN 5051 385 1
für gerade Nähte
- 
- Nähfuß für Nylon
MN 5051 988 1
- 
- Nähfuß für extra feine Nähte in dünnen Stoffen
MN 5051 394 1
- 
- Rollfuß für Leder und Plastik
MN 50 51 901 1
ohne Abbildung
Stopfuß 682
- 
- Nähfuß für Ziernähte
MN 5051 395 1
- 
- Biesennähfuß mit 3 Nuten
MN 5051 389 1
- 
- Biesennähfuß 3 mit 1 Nut
MN 5051 388 1
- 
- Markierungsfuß
MN 5051 931 1
- 
- Kräusler (mit Schaft)
1 — 655
- 
- Stickrahmen
MN 5053 028 1 (15 cm)
MN 5053 028 2 (18 cm)
- 
- Stopfing
MN 5053 398 1 (5,5 cm)
MN 5053 398 2 (12 cm)
- 
- Stichling 1 — 496
- 
- Reinigungspinsel
MN 50 53 010 1
- 



- | | | |
|--|---|--|
| 1 Fadenführungsösen | 8 Stichplatte mit Stofftransporteur | 14 Stichlängeneinstellung gleichzeitig Schaltknopf zum Einschalten der Stretch-Dreifachsicherheitsnaht |
| 2 Gelenkfadenhebel | 9 Greiferklappe, dahinter der klemmfreie Zentralspulgrieff | 15 Rückwärtstaste zum Vernähen (beim Ein- und Ausschalten der Stretchnaht diese Taste mitdrücken) |
| 3 Oberfadenspannung | 10 Vorspannung zum Fadenaufspulen | 16 An der Seite rechts Stecker für das kombinierte Kabel |
| 4 Nählichtschalter | 11 Spulervelle mit Anschlag | 17 Hebel für das Ein- und Ausschalten des Transporteurs |
| 5 Nadelbefestigungsschraube (beim Nadeleinsetzen flache Seite nach hinten) | 12 Programmwähler für die verschiedenen Nähprogramme | 18 Schubfach für das Nähzubehör |
| 6 Nähfuß-Schaft-Befestigungsschraube | 13 Handrad mit Auslöseschraube (innen) zum Abschalten des Nähwerkes beim Spulen | |
| 7 Nähfußchen | | |

Inhaltsverzeichnis

Applikationen	25	Knopf annähen	31	Säumen	32
Biesen	28	Knopflöcher	34	— unsichtbarer Saum	33
Blindsäume	33	Kräuseln	22	Schnittkanten versäubern	18
Einfädeln	9	Leder nähen	21	Stüchlänge	11
Fadenspannung	15	Licht	6	Spitzen annähen	26
Flicken einsetzen		Lochstickerei	27	Spitzen einnähen	26
— in festen Stoffen	17	Markieren	24	Störungen-Ratschläge	14
— in elastischen Stoffen	17	Monogramme	25	Stopfen	23
Frottee verarbeiten	19	Muschelsaum	32	Stretchnaht	4
Füßchenwechsel	12	Muschelkante mit Zierfaden	18	Stromanschluß	6
Garntabelle	10	Nadeleinsetzen	11	Transport des Stoffes	9
Geradeausnaht		Nadelstärken	10	Unterfaden	8/9/15
— in festen Stoffen	2	Nutzstiche	3/4	Versäubern	18
— in dehnbaren Stoffen	4	Olstellen	13	Wäschesaum	32
Greifer	7/8	Osen annähen	31	Webstopfen	23
Gummiband aufnähen	22	Reinigung	13	Wolle stopfen	23
Haken annähen	31	Reißverschluß einnähen	20	Wartung	13
Heften	24	Risse stopfen	23	Zick-Zack-Nähen	2
Hohlraum	26	Rollsaum	32	Ziernahte	3/30
				Zubehör	35/36

Ihr Fachgeschäft mit Kundendienst